

Liste der in Wien nachgewiesenen Bockkäferarten (Coleoptera: Cerambycidae)

Walter HOVORKA

Abstract

List of longhorn beetles (Coleoptera: Cerambycidae) recorded from Vienna. – Data of cerambycid beetles were collected from literature, starting with PITTIONI (1943), and include specimens from private collections and recent observations. The list comprises 140 Central European species, thereof eleven new records for Vienna, and seven species and subspecies accidentally introduced from other faunal regions. Four additional Central European species were recorded only from imported wood.

Key words: Coleoptera, Cerambycidae, species list, Vienna, Austria

Zusammenfassung

In dieser Arbeit werden alle Bockkäferarten (Cerambycidae) aufgelistet, die jemals in Wien festgestellt und gemeldet worden sind. Zu diesem Zweck wurde die Literatur, beginnend mit PITTIONI (1943), durchgesehen. Ergänzt wird die Liste durch Exemplare aus privaten Sammlungen sowie neuen Beobachtungen. Die Liste enthält 140 Arten der mitteleuropäischen Fauna und sieben eingeschleppte Arten bzw. Unterarten anderer Faunenregionen. Vier weitere mitteleuropäische Arten sind ausschließlich von importiertem Holz bekannt geworden.

Einleitung

Erstmals wird mit dieser Arbeit eine Liste der Bockkäfer nur für Wien erstellt. In der „Roten Liste“ (JÄCH & al. 1994) und in der Checkliste der Fauna Österreichs (ADLBAUER 2005) wird nicht zwischen den beiden Bundesländern Wien und Niederösterreich unterschieden.

Hierfür wurde die vorhandene Literatur durchgesehen, beginnend mit PITTIONI (1943). Weitere wichtige Datenquellen sind vor allem die Arbeiten von SCHWEIGER (1954), HOLZSCHUH (1971), FRANZ (1974), SCHOPPMANN (1989), ZABRANSKY (1989, 1998), LEGORSKY (2007), HOVORKA (2011) und BIOSPHÄRENPAK WIENERWALD MANAGEMENT (2012). Einzelhinweise konnten in weiteren kleineren Publikationen gefunden werden – siehe dazu die Literaturangaben bei den einzelnen Arten. Zwecks Übersichtlichkeit werden jeweils die Wiener Bezirke angegeben, die im jeweiligen Werk Erwähnung finden. Die nur im Internet verfügbaren Artenlisten der „Tage der Artenvielfalt in Wien“ wurden nur dann in den Anmerkungen erwähnt, wenn aus dem betreffenden Bezirk noch keine gemeldeten Funde vorlagen.

Die Datenlage für Wien ist mehr als dürftig. Anders ist es wohl nicht erklärbar, dass allein in den letzten beiden Jahren elf neue Arten für Wien nachgewiesen werden

* Dr. Walter HOVORKA, Hochwaldstr. 20 B, 2230 Gänserndorf, Österreich (Austria)
E-Mail: walter.hovorka@aon.at

konnten. Einzig der Johannser Kogel im Lainzer Tiergarten kann als einigermaßen gut erforscht gelten (ZABRANSKY 1998).

Im Jahr 2012 erhielt ich den Auftrag, eine Liste der Cerambycidae des Nationalparks Donau-Auen zu erstellen und war daher in den Jahren 2012 und 2013 öfters auch im Wiener Anteil des Nationalparks (Lobau, 22. Bezirk) unterwegs. Hauptsächlich diesem Umstand ist es zu verdanken, dass etliche Arten neu für Wien nachgewiesen wurden und hier gemeldet werden können. Auch von Kollegen erhielt ich zahlreiche wertvolle Informationen, unter anderem auch Neunachweise aus Wien.

Die vorliegende Arbeit soll Wissensdefizite aufzeigen und dazu anregen, sich intensiver mit dieser Käferfamilie zu beschäftigen und Beobachtungen bei der ÖGEF zu melden. Es gibt z. B. kaum Daten aus dem 10., 11. und 17. Bezirk. Da xylobionte Käfer immer wieder mit Holz in andere Gebiete verschleppt werden, ist eine genaue Dokumentation umso wichtiger (Fund in der Wohnung, im Freiland, bei der Paarung, bei der Eiablage etc.). Für die Meldungen wurde von Herbert Zettel ein Formular entworfen (Feld-Blatt Bockkäferkartierung in Wien), welches im pdf-Format vorliegt (http://www.oefef.at/downloads/Felderhebungsblatt_Bockkaeferkartierung.pdf) und bei Interesse gerne geschickt wird. Die Daten sollen in einem von der ÖGEF geplanten Buch in der Reihe „Insekten in Wien“ mit dem Titel „Bockkäfer“, ähnlich dem kürzlich erschienenen Tagfalterbuch (HÖTTINGER & al. 2013), Verwendung finden.

Artenliste

Die Taxonomie und die Reihenfolge der Arten richten sich nach der Checkliste Österreichs von ADLBAUER (2005). Nur die Unterfamilie der Aseminae wurde gestrichen, da diese heute mit den Spondylidinae vereinigt ist (Karl Adlbauer, schriftl. Mitt.). Die deutschen Namen entstammen den unterschiedlichsten Quellen. Einige aus meiner Sicht irreführende Namen wurden von mir geändert. Gab es noch keinen deutschen Namen, wurde hoffentlich ein passender vergeben.

PRIONINAE – Breitböcke

Aegosoma scabricorne (SCOPOLI, 1763), Körnerbock

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994, als *Megopis scabricornis*): 4

Literaturangaben: PITTIONI 1943 (als *Megopis scabricornis*): 2. Bez. – SCHWEIGER 1951, 1954 (als *Megopis scabricornis*): 2. Bez. – FRANZ 1974 (als *Megopis scabricornis*): 1., 2., 19. Bez. – ZABRANSKY 1989 (als *Megopis scabricornis*): 2. Bez. – ZABRANSKY 2001 (als *Megopis scabricornis*): 22. Bez. – LEGORSKY 2007 (als *Megopis scabricornis*): 2. Bez. – SCHUH 2013: 13. Bez.

Anmerkungen: FRANZ (1974) meldet die Art aus Grinzing, dem Burggarten und dem Prater. LEGORSKY (2007) listet Funde aus der Freudenuau, dem Prater, und den Praterauen. Herbert Zettel fand am 21. März 2006 ein Weibchen im Palmenhaus im Schön-

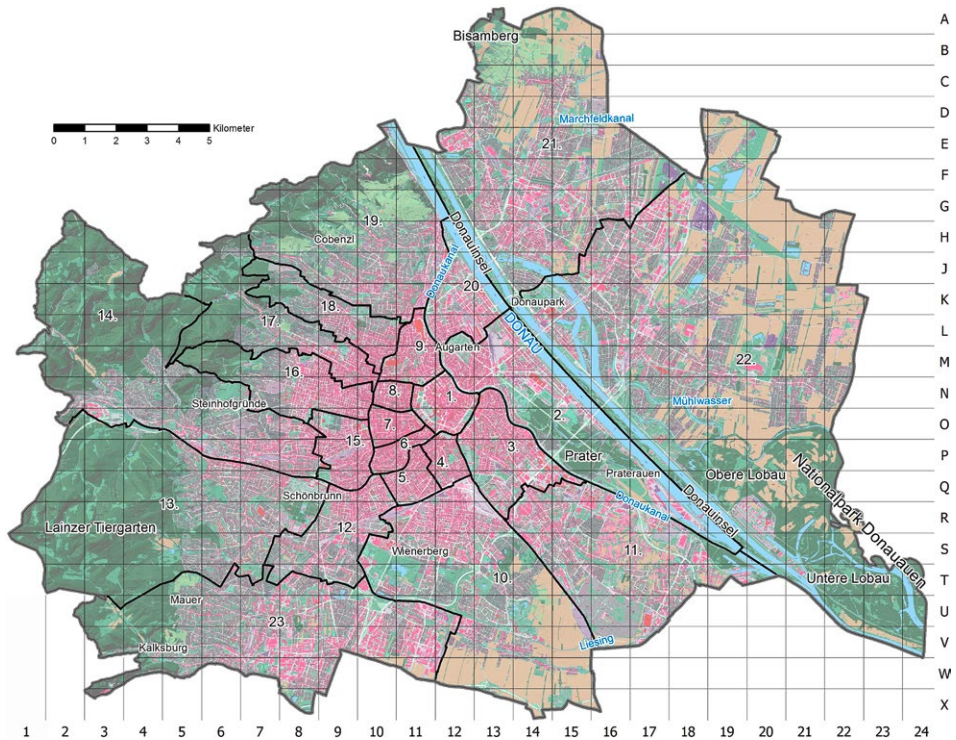


Abb. 1: Karte von Wien mit den 23 Bezirken. Um einen leichteren Überblick über Kenntnisse – somit auch Wissensdefizite – zur Verbreitung der einzelnen Arten zu bekommen, werden im Text sämtliche Literaturangaben und die bekannt gewordenen Sichtungen und Funde bezirkswise angeführt. Der Raster zeigt die für die geplanten Verbreitungskarten vorgesehenen Planquadranten. / Map of Vienna with its 23 districts. To have a better overview of the knowledge – and also lack of knowledge – about the distribution of the species, data from literature, collections and sightings are presented district-based. The grid will be used for the planned distribution maps. © ViennaGIS & Umweltgut-Stadtplan der Wiener Umweltschutzabteilung – MA22 (www.umweltschutz.wien.gv.at/umweltgut/).

brunner Schlosspark (13. Bezirk); dieses ist im Warmhaus vermutlich vorzeitig aus Totholz geschlüpft, welches zur Dekoration verwendet wurde. Mehrere tote Exemplare wurden auch im anschließenden Fasangarten während einer Exkursion der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen am 23. und 24. Juli 2012 gefunden. Ich selbst habe am 12. Juli 1998 ein totes Körnerbock-Männchen bei der Panozzalacke in der Oberen Lobau (22. Bezirk) entdeckt. Im Jahr 2012 wurde hier die Art erneut festgestellt (fide Christian Baumgartner). Wolfgang Waitzbauer meldete zwei Männchen vom Mauthnerwasser im Prater, gesichtet im Jahr 2012.

Ergates faber (LINNAEUS, 1761), Mulmbock

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 13. Bez. – FRANZ 1974: 13. Bez. – LEGORSKY 2007: 13. Bez.

Anmerkungen: PITTIONI (1943) meldet die Art aus Ober-St.-Veit, LEGORSKY (2007) zwei Sichtungen aus dem 13. Bezirk (Ober-St.-Veit und Speising). Weitere Funde sind mir nicht bekannt. Die letzte Meldung aus Wien stammt aus dem Jahr 1977.

***Prionus coriarius* (LINNAEUS, 1758), Sägebock**

Literaturangaben: ZABRANSKY 1998, 2006: 13. Bez. – LEGORSKY 2007: 13. Bez. – SCHUH 2013: 13. Bez.

Anmerkungen: ZABRANSKY (1998, 2006) meldet den Sägebock aus dem Lainzer Tiergarten, LEGORSKY (2007) aus Speising. Carolus Holzschuh beobachtete im Schlosspark von Schönbrunn, östlich der Gloriette, am 15. Juli 1998 um 17 Uhr ein Männchen beim Schlüpfen aus dem Boden (briefl. Mitt.). Am 26. Juli 1998 entdeckte ich ein Männchen am Stamm einer alten Eiche im Lainzer Tiergarten (Johannser Kogel). Am 13. August 2008 wurde in Hadersdorf (14. Bezirk) ein Männchen in einer Kleingartensiedlung festgestellt (Hr. Naderer, pers. Mitt.).

LEPTURINAE – Schmalböcke

***Rhamnusium bicolor* (SCHRANK, 1781), Beulenkopfböck**

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 4

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 2., 22. Bez. – SCHWEIGER 1951: 21. Bez. – SCHWEIGER 1954: 2. Bez. – FRANZ 1974: 2., 21., 22. Bez. – HOLZSCHUH 1983: 19. Bez. – SCHOPPMANN 1989: 13. Bez. – LEGORSKY 2007: 19., 21., 22., 23. Bez.

Anmerkungen: SCHOPPMANN (1989) fand ein Weibchen dieser dämmerungsaktiven Art am 12. Juni 1988 im Lainzer Tiergarten am Weg laufend. Dies ist der bisher letzte mir bekannte Fund in Wien.

***Rhagium (s. str.) inquisitor* (LINNAEUS, 1758), Kiefern-Zangenbock**

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 23. Bez. – FRANZ 1974: 19., 23. Bez. – LEGORSKY 2007: 22. Bez.

Anmerkungen: Die Entwicklung dieser Art erfolgt hauptsächlich in Koniferen (SAMA 2002). Der letzte mir bekannte Fund ist jener von Herbert Schmid aus dem 10. Bezirk: Laaerwald, 20. April 2008, auf Holzstoß. ADLBAUER (2005) führt an, dass die Unterart *Rhagium inquisitor rugipenne* REITTER, 1898 mit Importholz nach Wien gelangt ist und bezieht sich dabei auf die Arbeit von KREHAN & HOLZSCHUH (1999).

***Rhagium (Hagrium) bifasciatum* (FABRICIUS, 1775), Gelbbindiger Zangenbock**

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 23. Bez. – ZABRANSKY 1998: 13. Bez. – LEGORSKY 2007: 13. Bez.

Anmerkungen: Dieser Zangenbock, der sich sowohl in Nadel- als auch in Laubholz entwickeln kann, ist derzeit in Wien nur aus dem Lainzer Tiergarten bekannt. Der letzte mir bekannte Fund (15. Mai 1984) stammt von Herbert Zettel.

***Rhagium (Megarhagium) sycophanta* (SCHRANK, 1781), Eichen-Zangenbock**

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 23. Bez. – FRANZ 1974: 23. Bez. – ZABRANSKY 1998: 13. Bez. – LEGORSKY 2007: 13., 14., 19. Bez. – BIOSPHÄREN-PARK WIENERWALD MANAGEMENT 2012: 23. Bez.

Anmerkungen: Wie der Name bereits andeutet, entwickelt sich dieser Zangenbock vor allem in Eiche (*Quercus* spp.). Die Imagines findet man meist auf frisch geschnittenem Holz der Brutpflanze.

***Rhagium (Megarhagium) mordax* (DEGEER, 1775), Schwarzfleckiger Zangenbock**

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 23. Bez. – FRANZ 1974: 23. Bez. – ZABRANSKY 1998: 13. Bez. – LEGORSKY 2007: 13., 14. Bez. – BIOSPHÄREN-PARK WIENERWALD MANAGEMENT 2012: 23. Bez.

Anmerkungen: Für einen Bockkäfer hat auch die vierte bei uns heimische Zangenbock-Art relativ kurze Fühler. Der halbkreisförmige schwarze Fleck, etwa in der Mitte der Flügeldecken am Außenrand, ist ein verlässliches Erkennungsmerkmal für diese Art.

***Oxymirus cursor* (LINNAEUS, 1758), Schulterbock**

Literaturangaben: LEGORSKY 2007 (als *Toxotus cursor*): 13. Bez. – BIOSPHÄREN-PARK WIENERWALD MANAGEMENT 2012: 23. Bez.

Anmerkungen: LEGORSKY (2007) meldet einen Fund aus dem Jahr 1952 aus dem Lainzer Tiergarten. BIOSPHÄREN-PARK WIENERWALD MANAGEMENT (2012) listet diese Art für den Tag der Artenvielfalt am 11. und 12. Juni 2010 in Mauer (23. Bezirk). Da es sich um ein schwarzes Exemplar gehandelt hat und es keinen Beleg gibt (Andreas Link, mündl.), handelt es sich wahrscheinlich um eine Verwechslung mit *Stenocorus meridianus*, welcher bei der gleichen Veranstaltung nachgewiesen wurde.

***Stenocorus meridianus* (LINNAEUS, 1758), Variabler Stubbenbock**

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 23. Bez. – FRANZ 1974: 23. Bez. – LEGORSKY 2007: 16. Bez. – HOVORKA 2011: 21. Bez. – SCHUH 2013: 13. Bez.

Anmerkungen: Am Wiener Tag der Artenvielfalt 2002 wurde die Art im Fasangarten des Schönbrunner Schlossparks im 13. Bezirk entdeckt (SCHUH 2013). Herbert Zettel (schriftl. Mitt.) meldete mir Belege aus dem 19. (Cobenzl, 16. Juni 2012, leg. & coll. D. Zettel) und 23. Bezirk (Mauer, 12. Juni 2010, leg. & coll. H. Zettel). In den Jahren 2012 und 2013 habe ich die Art an mehreren Stellen in der Lobau festgestellt: 7. Mai 2012, 19. Mai 2012, 14. Mai 2013, 15. Juni 2013 und 16. Juni 2013.

***Anisorus quercus* (GÖTZ, 1783), Buchtschienenbock**

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994, als *Stenocorus quercus*): 4

Literaturangaben: ZABRANSKY 1989, 1998 (als *Stenocorus quercus*): 13. Bez. – LEGORSKY 2007 (als *Stenocorus quercus*): 13. Bez. – BIOSPHÄREN-PARK WIENERWALD MANAGEMENT

MENT 2012 (als *Stenocorus quercus*): 23. Bez.

Anmerkungen: Die Art entwickelt sich bevorzugt in Eiche (*Quercus* spp.). Herbert Zettel teilte mir schriftlich einen Fund aus dem 19. Bezirk mit: Sievering, 23. Mai 1990, leg. & coll. H. Zettel, 1 ♀.

***Akimerus schaefferi* (LAICHTING, 1784)**, Breitschulterbock (Abb. 2)

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 2

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 16. Bez. – HOLZSCHUH 1971: 13. Bez. – FRANZ 1974: 13., 16. Bez. – ZABRANSKY 1989, 1998: 13. Bez. – LEGORSKY 2007: 13. Bez.

Anmerkungen: Dieser imposante Käfer gilt als Urwaldrelikt (JÄCH & al. 1994) und entwickelt sich unterirdisch in toten oder absterbenden Wurzeln alter Bäume, vermutlich nur in Eichen (*Quercus* spp.). Die Generationsdauer beträgt mindestens drei Jahre (BENSE 1995). Die meisten Sichtungen in Wien stammen vom Juli.

***Dinoptera collaris* (LINNAEUS, 1758)**, Blauschwarzer Kugelhalsbock

Literaturangaben: LEGORSKY 2007 (als *Acmaeops collaris*): 2., 10., 19. Bez. – BIOSPHÄREN-PARK WIENERWALD MANAGEMENT 2012: 23. Bez.

Anmerkungen: In der Literatur gibt es erstaunlich wenige Hinweise auf diese leicht nachweisbare, blütenbesuchende Art. SCHOPPMANN (1989) schreibt leider nur: „Überall häufig auf Blüten, 15. Mai bis 30. Juni, in allen Beobachtungsjahren.“ Carolus Holzschuh (schriftl. Mitt.) fand *D. collaris* und weitere Cerambyciden auf Geißblatt-Blüten (*Aruncus dioicus*) in Schönbrunn (13. Bezirk). In der Lobau ist die Art weit verbreitet und keineswegs selten (eigene Beobachtungen im Mai und Juni 2013).

***Cortodera humeralis* (SCHALLER, 1783)**, Eichen-Tiefaugenbock

Literaturangaben: LEGORSKY 2007: 13. Bez.

Anmerkungen: Die einzige Literaturangabe aus Wien stammt von LEGORSKY (2007): Lainzer Tiergarten: 18. Mai 1986 leg. & det. Holzschuh. Aus dem 19. Bezirk meldete mir Herbert Zettel den Fund eines Männchens: Sievering, Steinbruch, 4. Mai 2003, leg. & coll. H. Zettel. Nach SCHOPPMANN (1989) ist *C. humeralis* eine typische Art der Steppenheidewälder.

***Grammoptera ustulata* (SCHALLER, 1783)**, Eichen-Blütenbock

Literaturangaben: FRANZ 1974: 13. Bez. – SCHOPPMANN 1989: 13. Bez. – ZABRANSKY 1989, 1998: 13. Bez. – LEGORSKY 2007: 13. Bez.

Anmerkungen: Die wenigen Literaturdaten betreffen alle den Lainzer Tiergarten. LEGORSKY (2007) schreibt über die Funde von Carolus Holzschuh und von Petr Zabranský: „24. V. 1964 (von Eichen und blühendem Weißdorn geklopft) leg. & det. Holzschuh, 29. V. 1987 leg. & det. Zabranský“.



Abb. 2–3: (2) Breitschulterbock (*Akimerus schaefferi*); (3) Heldbock (*Cerambyx cerdo*). ©Heinz Wiesbauer.



Abb. 4–5: (4) Alpenbock (*Rosalia alpina*); (5) Luzernenbock (*Plagionotus floralis*). ©Heinz Wiesbauer.



Abb. 6–7: (6) Bäckerbock (*Monochamus galloprovincialis pistor*). (7) Gepunkteter Splintbock (*Leioptus punctulatus*). ©Heinz Wiesbauer.



Abb. 8–9: (8) Ulmen-Wimpernböckchen (*Exocentrus punctipennis*); (9) Wachsbloemenböckchen (*Opsilia uncinata*). ©Heinz Wiesbauer.

***Grammoptera abdominalis* (STEPHENS, 1831)**, Schwarzer Blütenbock

Literaturangaben: HOLZSCHUH 1971 (als *Grammoptera variegata*): 13. Bez. – FRANZ 1974 (als *Grammoptera variegata*): 13. Bez. – ZABRANSKY 1989 (als *Grammoptera variegata*): 13. Bez. – ZABRANSKY 1998: 13. Bez. – LEGORSKY 2007 (als *Grammoptera variegata*): 13. Bez.

Anmerkungen: Der bisher einzige Fundort dieser Art in Wien ist der Lainzer Tiergarten. LEGORSKY (2007) berichtet von Funden der Sammler Carolus Holzschuh und Petr Zabranský: „29.IV.1964 (aus Eichenast geschlüpft) leg. & det. Holzschuh, 29.V.1987 (von blühendem *Crataegus*) leg. & det. Zabranský“.

***Grammoptera ruficornis* (FABRICIUS, 1781)**, Gemeiner Blütenbock

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 21. Bez. – SCHWEIGER 1954: 2. Bez. – FRANZ 1974: 13., 19., 21. Bez. – ZABRANSKY 1998: 13. Bez. – ZABRANSKY 2001: 22. Bez. – LEGORSKY 2007: 2., 10., 11., 14., 17., 21. Bez. – SCHUH 2013: 13. Bez.

Anmerkungen: Die mit Abstand häufigste *Grammoptera*-Art kommt außerdem verbreitet in der Lobau vor (eigene Erhebungen).

***Pedostrangalia revestita* (LINNAEUS, 1767)**, Rotgelber Buchen-Halsbock

Literaturangaben: PITTIONI 1943 (als *Strangalia revestita*): 14. Bez. – HOLZSCHUH 1971 (als *Strangalia revestita*): 13. Bez. – FRANZ 1974 (als *Strangalia revestita*): 13. Bez. – ZABRANSKY 1998: 13. Bez. – LEGORSKY 2007 (als *Strangalia revestita*): 13. Bez. – HOVORKA 2011: 21. Bez.

Anmerkungen: Sowohl FRANZ (1974) als auch LEGORSKY (2007) schreiben über den Fund von Holzschuh im Lainzer Tiergarten: „Am 14.IV.1967 schlüpften zwei Exemplare aus einem am Boden liegenden Weißbuchenast, leg. & det. Holzschuh“ (Weißbuche = Hainbuche, *Carpinus betulus*). Herbert Schmid entdeckte ein Exemplar nach starkem Wind am 20. Mai 1983 im Lainzer Tiergarten in der Wiese sitzend. Herbert Zettel fand am 31. Mai 2008 im Wiener Teil des Bisambergs (21. Bezirk) ein kurz zuvor verstorbenes Exemplar am Boden unter Birken (HOVORKA 2011).

***Leptura quadrifasciata* LINNAEUS, 1758**, Vierbindiger Schmalbock

Literaturangaben: SCHOPPMANN 1989 (als *Strangalia quadrifasciata*): 22. Bez. – LEGORSKY 2007 (als *Strangalia quadrifasciata*): 13. Bez.

Anmerkungen: Ich fand die Art zweimal in der Lobau: am 23. Juni 1998 und am 8. Juni 2000. Wolfgang Barries (schriftl. Mitt.) gelang hier ein aktueller Nachweis am 15. Juni 2013. Die Entwicklung erfolgt vor allem in Weichhölzern, die Generationsdauer beträgt mindestens drei Jahre (BENSE 1995).

***Leptura aurulenta* FABRICIUS, 1792**, Goldhaariger Halsbock

Literaturangaben: PITTIONI 1943 (als *Strangalia aurulenta*): 16. Bez. – HOLZSCHUH

1971: 13. Bez. – FRANZ 1974 (als *Strangalia* (s. str.) *aurulenta*): 13., 16. Bez. – SCHOPPMANN 1989 (als *Strangalia aurulenta*): 13. Bez. – ZABRANSKY 1989 (als *Strangalia aurulenta*): 13. Bez. – ZABRANSKY 1998, 2006: 13. Bez. – ZABRANSKY 2005: 14. Bez. – LEGORSKY 2007 (als *Strangalia aurulenta*): 13. Bez.

Anmerkungen: Die Larven leben im toten Holz von alten Stubben und Wurzelstöcken, auch in liegenden Stämmen und Ästen und in abgestorbenen Teilen noch lebender Bäumen. Die Entwicklung erfolgt in Laubholz, wobei Buche (*Fagus sylvatica*) anscheinend bevorzugt wird (BENSE 1995). *Leptura aurulenta* wurde im Jahr 2013 mehrfach und an verschiedenen Standorten im Lainzer Tiergarten gesichtet (Harald Gross, Herbert Zettel u. a.). Auch Herbert Schmid teilte mir schriftlich mit, dass die Art im Lainzer Tiergarten nicht selten ist.

***Leptura annularis* FABRICIUS, 1801**, Bogenförmiger Schmalbock

Literaturangaben: LEGORSKY 2007 (als *Strangalia arcuata*): 13. Bez.

Anmerkungen: Der bisher einzige bekannte Fund in Wien stammt aus Speising (13. Bezirk): Juli 1977, leg. Frotzler, det. Novak.

***Leptura aethiops* PODA, 1761**, Mohrenschnalbock

Literaturangaben: PITTIONI 1943 (als *Strangalia aethiops*): 23. Bez. – FRANZ 1974 (als *Strangalia* (s. str.) *aethiops*): 23. Bez.

Anmerkungen: Die Meldung bei FRANZ (1974) bezieht sich auf jene fünf Exemplare, die bereits von PITTIONI (1943) aus Kalksburg gemeldet wurden. Die Art entwickelt sich in diversen Laubhölzern und ist in Mitteleuropa weit verbreitet. Warum es aus Wien keine rezenten Funde gibt, ist mir ein Rätsel. Ganz nahe der Stadtgrenze, aber bereits in Niederösterreich, konnte ich *L. aethiops* sowohl bei Mühlleiten (am 17. Mai 1994), als auch am Westhang des Bisamberges (am 23. Mai 2009) nachweisen (HOVORKA 2008, 2011).

***Anastrangalia dubia* (SCOPOLI, 1763)**, Schwarzgesäumter Schmalbock

Literaturangaben: SCHOPPMANN 1989 (als *Leptura dubia*): 23. Bez. – BIOSPHÄREN-PARK WIENERWALD MANAGEMENT 2012: 23. Bez.

Anmerkungen: Die Art wird vom Tag der Artenvielfalt am 11. und 12. Juni 2010 bei Wien-Mauer (23. Bezirk) gemeldet (BIOSPHÄREN-PARK WIENERWALD MANAGEMENT 2012). Leider konnte nicht eruiert werden, auf wen die Meldung zurückgeht. Die beiden anwesenden Käferexperten Rudolf Schuh und Andreas Link können sich nicht daran erinnern, den Käfer gesehen zu haben. Da einige Morphen im Freiland mit *A. sanguinolenta* verwechselt werden können, wäre ein Belegexemplar dieser Art aus Wien wünschenswert.

***Anastrangalia sanguinolenta* (LINNAEUS, 1761)**, Blutroter Halsbock

Literaturangaben: SCHOPPMANN 1989 (als *Leptura sanguinolenta*): 23. Bez. – HOVORKA 2011: 21. Bez. – BIOSPHÄREN-PARK WIENERWALD MANAGEMENT 2012: 23. Bez.

Anmerkungen: Die Art wird erstaunlicherweise weder von FRANZ (1974), noch von LEGORSKY (2007) aus Wien gemeldet. *Anastrangalia sanguinolenta* wurde am 9. Juni 2001 am Cobenzl (19. Bezirk) gefunden (STADT WIEN 2013). In der Lobau habe ich sie in den Jahren 2012 und 2013 an mehreren Stellen festgestellt. Eine Meldung aus der Lobau erhielt ich auch von Herbert Zettel (16. Juni 2013).

***Stictoleptura rubra* (LINNAEUS, 1758)**, Rothalsbock

Literaturangaben: ZABRANSKY 2006 (als *Corymbia rubra*): 13. Bez.

Anmerkungen: Der Rothalsbock, der normalerweise erst ab Juli fliegt, ist in den Kiefernwäldern Niederösterreichs keineswegs selten. Für Wien konnte ich allerdings nur eine Literaturangabe finden. Ein Fund im 22. Bezirk gelang mir am 19. Juli 1987 in der Lobau bei Eßling. Im 19. Bezirk sammelte Herbert Zettel ein Männchen: Sievering, 25. Juli 1990, leg. & coll. H. Zettel.

***Stictoleptura erythroptera* (HAGENBACH, 1822)**, Rotflügeliger Halsbock

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994, als *Leptura erythroptera*): 3

Literaturangaben: FRANZ 1974 (als *Leptura* (s. str.) *erythroptera*): 13., 23. Bez. – ZABRANSKY 1989 (als *Leptura erythroptera*): 13. Bez. – ZABRANSKY 1998: 13. Bez. – LEGORSKY 2007 (als *Leptura erythroptera*): 13. Bez.

Anmerkungen: ADLBAUER (2003) schreibt: „Die Einschätzung, dass *Stictoleptura erythroptera* – zumindest bei uns [in der Steiermark] – eine vom Aussterben oder der Ausrottung bedrohte Käferart ist (ADLBAUER 1990) muss vorbehaltlos unterstrichen werden; österreichweit wird *S. erythroptera* als gefährdet (= Kategorie 3) geführt (JÄCH & al. 1994)“.

***Stictoleptura scutellata* (FABRICIUS, 1781)**, Haarschildiger Halsbock

Literaturangaben: SCHOPPMANN 1989 (als *Leptura scutellata*): 13. Bez. – ZABRANSKY 1998: 13. Bez. – LEGORSKY 2007 (als *Leptura scutellata*): 13. Bez.

Anmerkungen: Am 29. Juni 2013 habe ich drei Individuen – zwei davon auf Blüten von *Rubus* spp. – im 23. Bezirk bei Kalksburg entdeckt. Aus dem Lainzer Tiergarten gibt es ebenfalls mehrere aktuelle Meldungen (Herbert Zettel, schriftl. Mitt.).

***Paracorymbia maculicornis* (DEGEER, 1775)**, Fleckenhörniger Halsbock

Literaturangaben: keine.

Anmerkungen: Die erste Nachweise für den Nationalpark Donau-Auen – und gleichzeitig für Wien – gelangen mir am 19. Mai 2013 in der Unteren Lobau mit der Sich-

tung von zwei Exemplaren. Ein weiteres Individuum konnte ich am selben Platz am 24. Mai 2013 feststellen.

***Paracorymbia fulva* (DEGEER, 1775)**, Schwarzsptiziger Halsbock

Literaturangaben: HOVORKA 2011: 21. Bez.

Anmerkungen: Die Art habe ich erstmals am 23. Juni 2002 in Stammersdorf (21. Bezirk) in Anzahl auf blühenden Linden gefunden. Am 18. Juni 2013 fand Herbert Zettel ein Exemplar in Breitenlee (22. Bezirk). Einige Male fand ich *P. fulva* am 1. Juli 2013 im 22. Bezirk: häufig in Süßenbrunn, ein Exemplar in der Lobau (Erstnachweis für den Nationalpark Donau-Auen) und ein Exemplar in Eßling.

Harald Gross übermittelte mir einige Fotos von den „Gürtelwiesen“ (Flächen zwischen Margaretengürtel und Gaudenzdorfer Gürtel) im 5. und 12. Bezirk, auf denen ich *P. fulva* bestimmen konnte. Die Art hat sich in den letzten Jahren in Wien sicher ausgebreitet. HARDE (1966) schreibt über diese Art noch, dass sie in der Ebene fehlt.

***Anoploclera rufipes* (SCHALLER, 1783)**, Rotbeiniger Halsbock

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994, als *Leptura rufipes*): 4

Literaturangaben: HOLZSCHUH 1971 (als *Leptura rufipes*): 14. Bez. – FRANZ 1974 (als *Leptura (Anoploclera) rufipes*): 14., 19. Bez. – SCHOPPMANN 1989 (als *Leptura rufipes*): 13. Bez. – ZABRANSKY 1989 (als *Leptura rufipes*): 13. Bez. – ZABRANSKY 1998: 13. Bez. – LEGORSKY 2007 (als *Leptura (Anoploclera) rufipes*): 13., 14. Bez.

Anmerkungen: Herbert Zettel meldete mir eine Sichtung am 4. Juni 1988 in Sievering (19. Bezirk), Herbert Schmid einen Fund im Lainzer Tiergarten: 13. Mai 1989. Aktuellere Funde liegen mir nicht vor.

***Anoploclera sexguttata* (FABRICIUS, 1775)**, Sechstropfiger Bockkäfer

Literaturangaben: PITTIONI 1943 (als *Leptura sexguttata*): 23. Bez. – FRANZ 1974 (als *Leptura (Anoploclera) sexguttata*): 23. Bez. – SCHOPPMANN 1989 (als *Leptura sexguttata*): 23. Bez. – BIOSPHÄREN-PARK WIENERWALD MANAGEMENT 2012: 23. Bez.

Anmerkungen: Ich habe diese Art noch in folgenden Bezirken gefunden: am 25. Mai 1988 im 19. Bezirk (Sievering), und zwei Exemplare am 30. Mai 1999 im 14. Bezirk (Hadersdorf).

***Vadonia unipunctata* (FABRICIUS, 1787)**, Witwenblumenbock

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994, als *Leptura unipunctata*): 3

Literaturangaben: ZABRANSKY 2001: 2. Bez.

Anmerkungen: Am Tag der Artenvielfalt am 3. Juni 2000 konnte im Prater (2. Bezirk) überraschend ein Nachweis erbracht werden (ZABRANSKY 2001). Ein weiterer Fund gelang Herbert Zettel am 29. Juni 2012 in der Unteren Lobau am Hochwasser-

schutzdamm. Zumindest in Österreich dürfte sich die Art nur in *Knautia arvensis* und *Scabiosa* sp. entwickeln (vgl. dazu SAMA 2002). Herbert Schmid teilte mir schriftlich mit, dass die Art im 10. Bezirk nicht selten ist.

***Pachytodes cerambyciformis* (SCHRANK, 1781)**, Gefleckter Blütenbock

Literaturangaben: LEGORSKY 2007 (als *Judolia cerambyciformis*): 13. Bez.

Anmerkungen: Die Entwicklung dieser Art erfolgt in den Wurzeln von Laub- und Nadelbäumen, wo die Larven lange Gänge fressen (BENSE 1995). Einen Fund aus dem 19. Bezirk meldete mir Herbert Zettel: Sievering, 16. Juni 1986 (leg., det. & coll. Zettel).

***Pachytodes erraticus* (DALMAN, 1817)**, Fleckenbindiger Halsbock

Literaturangaben: PITTIONI 1943 (als *Leptura erratica*): 23. Bez. – SCHWEIGER 1954 (als *Leptura erratica*): 19. Bez. – FRANZ 1974 (als *Judolia (Pachytodes) erraticus*): 23. Bez. – ZABRANSKY 1998: 13. Bez. – HOVORKA 2011: 21. Bez. – BIOSPHÄREN-PARK WIENERWALD MANAGEMENT 2012: 23. Bez.

Anmerkungen: Die bei weitem häufigere *Pachytodes*-Art in Wien ist *P. erraticus*. Die Fleckenzeichnung bei dieser Art ist sehr variabel. Zur Unterscheidung von *P. cerambyciformis* ist die dunkle Flügeldeckennaht ein gutes Feldkennzeichen.

***Alosterna tabacicolor* (DEGEER, 1775)**, Feldahornbock

Literaturangaben: FRANZ 1974: 19. Bez. – ZABRANSKY 1998: 13. Bez. – BIOSPHÄREN-PARK WIENERWALD MANAGEMENT 2012: 23. Bez. – SCHUH 2013: 13. Bez.

Anmerkungen: Erstaunlich wenige Literaturhinweise gibt es aus Wien vom Feldahornbock, der sich polyphag vor allem in Laubholz entwickelt. FRANZ (1974) meldet die Art vom Leopoldsberg, ich habe ein Exemplar am 25. Mai 1988 ebenfalls im 19. Bezirk, jedoch in Sievering gesammelt. *Alosterna tabacicolor* wird auch von den Steinhofgründen im 14. Bezirk gemeldet (GEO-TAG DER ARTENVIELFALT 2008). In der Lobau habe ich oft nur Einzelexemplare feststellen können: fünf Exemplare am 10. Juni 2013, zwei am 15. Juni 2013 und zwei weitere am 16. Juni 2013.

***Pseudovadonia livida* (FABRICIUS, 1776)**, Bleicher Blütenbock

Literaturangaben: LEGORSKY 2007 (als *Leptura livida*): 10., 11., 13., 21., 22. Bez.

Anmerkungen: Dies ist ein Bockkäfer mit erstaunlicher Entwicklung; Die Larve lebt frei im Boden. Die Art wurde am Tag der Artenvielfalt 2008 auf den Steinhofgründen (14. Bezirk) nachgewiesen (GEO-TAG DER ARTENVIELFALT 2008). Im 22. Bezirk konnte ich sie sowohl in der Lobau (13. Juni 2013, 1. Juli 2013), als auch in Eßling (28. Juni 2013) feststellen.

***Rutpela maculata* (PODA, 1761)**, Gefleckter Schmalbock

Literaturangaben: SCHWEIGER 1954 (als *Strangalia maculata*): 19. Bez. – ZABRANSKY

1998: 13. Bez. – LEGORSKY 2007 (als *Strangalia maculata*): 13., 23. Bez. – BIOSPHÄREN-PARK WIENERWALD MANAGEMENT 2012: 23. Bez.

Anmerkungen: Erstaunlich wenige Funddaten gibt es von dieser auffälligen und leicht feststellbaren Art. Auch für *R. maculata* trifft zu, dass häufige Arten nur selten gemeldet werden. Herbert Zettel schreibt: „Im Wienerwald wohl ziemlich überall.“ Ein Exemplar konnte ich am 26. Juni 1999 im 14. Bezirk (Hadersdorf) feststellen. In der Lobau ist die Art spärlich vertreten. Es gelang mir nur eine Sichtung, und zwar am 10. Juni 2013. Im Gegensatz dazu konnte ich auf (einer Teilfläche) einer Wiese bei Kalksburg (23. Bezirk) am 29. Juni 2013 gleich 60 Exemplare, bevorzugt auf den Blüten von *Rubus* spp., zählen.

***Stenurella melanura* (LINNAEUS, 1758)**, Schwarzschwänziger Schmalbock

Literaturangaben: SCHWEIGER 1954 (als *Strangalia melanura*): 19. Bez. – LEGORSKY 2007 (als *Strangalia melanura*): 13. Bez. – BIOSPHÄREN-PARK WIENERWALD MANAGEMENT 2012: 23. Bez.

Anmerkungen: Die Angabe von SCHOPPMANN (1989): „Überall häufig, Juni-August auf Blüten“ ermöglicht keine Gebietszuordnung. Vier Funde aus dem 19. Bezirk meldet Herbert Zettel: Sievering, 10. Juli 1985, 1 ♀, 16. Mai 1986, 1 ♂, 1 ♀, leg. & coll. H. Zettel; Sieveringer Steinbruch, 16. Juni 2012, 1 ♂, 1 ♀, Salmansdorf, 1 ♂, leg. & coll. Diana Zettel. Vom 10. bis 17. Juni 2013 konnte ich die Art mehrmals und an unterschiedlichen Plätzen in der Lobau nachweisen. Weiters fand ich diese blütenbesuchende Art am 28. Juni 2013 in Neu-Eßling (22. Bezirk), am 29. Juni 2013 auf einer Wiese bei Kalksburg (23. Bezirk) und am 10. Juli 2013 an mehreren Stellen im 21. Bezirk.

***Stenurella bifasciata* (MÜLLER, 1776)**, Zweibindiger Schmalbock

Literaturangaben: SCHOPPMANN 1989 (als *Strangalia bifasciata*): „Wien“. – HOVORKA 2011: 21. Bez. – BIOSPHÄREN-PARK WIENERWALD MANAGEMENT 2012: 23. Bez.

Anmerkungen: Von dieser – im Vergleich mit *S. melanura* – wärmeliebenderen Art konnte ich ein Weibchen am 15. Juni 2013 auf einer Heißblände der Lobau feststellen. Die Larven benötigen zu ihrer Entwicklung trockene Äste; die Larven von *S. melanura* findet man hingegen in ziemlich feuchtem Holz (BENSE 1995).

***Stenurella nigra* (LINNAEUS, 1758)**, Schwarzer Schmalbock

Literaturangaben: SCHWEIGER 1954 (als *Strangalia nigra*): 19. Bez. – SCHOPPMANN 1989 (als *Strangalia nigra*): 22., 23. Bez.

Anmerkungen: Der Schwarze Schmalbock ist in der Lobau häufig anzutreffen und vermutlich flächendeckend vorhanden. Als blütenbesuchende Art ist sie leicht zu finden.

***Stenurella septempunctata* (FABRICIUS, 1792)**, Siebenpunktierter Halsbock

Literaturangaben: SCHWEIGER 1954 (als *Strangalia septempunctata*): 19. Bez.

Anmerkungen: SCHWEIGER (1954) fand die Art im Juni 1949 in Sievering (19. Bezirk). Eine zweite Meldung stammt von Herbert Schmid. Er hat ein Individuum am 6. Juli 1978 im Lainzer Tiergarten auf einer Blüte entdeckt.

NECYDALINAE – Wespenböcke

Necydalis major LINNAEUS, 1758, Großer Wespenbock

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 3

Literaturangaben: PITTIONI 1943: „Wien“. – FRANZ 1974: „Wien“.

Anmerkungen: Es gibt nur eine historische Meldung von zwei Exemplaren, ohne nähere Angaben. *Necydalis major* entwickelt sich in diversen Laubhölzern.

Necydalis ulmi CHEVROLAT, 1838, Panzers Wespenbock

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 2

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 13. Bez. – HOLZSCHUH 1971: 13. Bez. – FRANZ 1974: 2., 13., 14. Bez. – ZABRANSKY 1989, 1998: 13. Bez. – LEGORSKY 2007: 13. Bez.

Anmerkungen: Bei einer Exkursion am 5. Juli 2013 im Lainzer Tiergarten konnte am Vormittag ein Exemplar dieses seltenen Käfers gesichtet und auch fotografiert werden (Harald Gross, schriftlich).

SPONDYLIDINAE

Spondylis buprestoides (LINNAEUS, 1758), Waldbock

Literaturangaben: LEGORSKY 2007: 13. Bez.

Anmerkungen: Der einzige Literaturhinweis betrifft einen Fund aus dem Jahr 1977 in Speising. Am Tag der Artenvielfalt im Jahr 2008 auf den Steinhofgründen (14. Bezirk) wurde die Art ebenfalls festgestellt (GEO-TAG DER ARTENVIELFALT 2008). In der Lobau fand ich ein Exemplar am 26. Mai 2012, ein weiteres am selben Platz am 15. Juni 2013. Wolfgang Waitzbauer meldet ein Männchen auf Kiefer (*Pinus* sp.) aus dem 17. Bezirk: 13. Juli 2012, Michaeler Wald (nahe Schwarzenberg-Allee).

Asemum striatum (LINNAEUS, 1758), Dusterbock

Literaturangaben: LEGORSKY 2007: 23. Bez.

Anmerkungen: Herbert Schmid fand am 3. Mai 1995 ein Exemplar in der Gudrunstrasse (10. Bezirk) auf Verpackungsholz. Auf der Unterseite eines frisch geschlagenen Kiefern-Holzstückes (*Pinus* sp.) konnte ich am 17. Mai 2012 ein Exemplar in der Unteren Lobau finden.

***Tetropium fuscum* (FABRICIUS, 1787), Brauner Fichtenbock**

Literaturangaben: LEGORSKY 2007: 2. Bez.

Anmerkungen: Von dieser Art liegt nur eine Meldung aus Wien vor: Handelskai, April 1979, leg. Krügler, det. Holzschuh. Im Freiland trifft man die Tiere normalerweise nicht vor Ende Mai an. Eine Verschleppung nach Wien mit Holz erscheint mir daher am wahrscheinlichsten.

***Arhopalus rusticus* (LINNAEUS, 1758), Grubenhalsbock**

Literaturangaben: LEGORSKY 2007 (als *Criocephalus rusticus*): 13., 22. Bez.

Anmerkungen: Nur zwei Meldungen aus Wien gibt es von dieser nachtaktiven Art, die sich in Nadelhölzern entwickelt: 13. Bezirk, Speising, Juli 1977, leg. Frotzler, det. Novak und 22. Bezirk, Donaustadt, Juli 1976, leg. & det. Probst. Die Käfer lassen sich durch Licht anlocken (BENSE 1995).

***Anisarthron barbipes* (SCHRANK, 1781), Rosthaarbock**

Literaturangaben: FRANZ 1974: 19. Bez. – ZABRANSKY 1989: 13. Bez. – LEGORSKY 2007: 13. Bez.

Anmerkungen: ZABRANSKY (1989) berichtet von den Funden von Carolus Holzschuh im Schönbrunner Park, Tirolergarten in den Jahren 1982 bis 1985. LEGORSKY (2007) schreibt bei den Funden im Jahr 1982 irrtümlich „leg. Zabransky“. Herbert Schmid meldete mir zwei Funde von dieser selten gefundenen Art: einen aus dem Lainzer Tiergarten, 20. Juni 1990 und einen aus dem 10. Bezirk, Wienerfeld, 9. Juni 1993. Der Rosthaarbock entwickelt sich polyphag in Laubholz. Die Larve lebt in abgestorbenen Partien von lebenden Bäumen, in denen das tote Holz Kontakt zum lebenden Holz hat (BENSE 1995).

CERAMBYCINAE

***Trichoferus pallidus* (OLIVIER, 1790), Bleicher Alteichen-Nachtbock**

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 2

Literaturangaben: SCHUH 2013: 13. Bez.

Anmerkungen: Bei einer Entomologenexkursion in den Fasangarten (im Schönbrunner Schlosspark) kam ein Exemplar am 27. Juli 2012 ans Licht, leg. H. Gross, coll. H. Schmid (SCHUH 2013).

***Cerambyx cerdo* LINNAEUS, 1758, Großer Eichenbock, Heldbock (Abb. 3)**

FFH-Art; Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 3

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 11., 23. Bez. – FRANZ 1974: 11., 23. Bez. – ZABRANSKY 1989, 1998, 2006: 13. Bez. – LEGORSKY 2007: 2., 13., 18., 22. Bez.

Anmerkungen: Nach Anhang II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ist der Große Eichenbock eine jener Arten, deren Lebensräume besonders geschützt werden müssen. Eine erste Lokalisierung und Bewertung seines Vorkommens im Lainzer Tiergarten erfolgte im Jahr 2006 (ZABRANSKY 2006). Weitere Forschungen sind dringend erforderlich!

***Cerambyx miles* BONELLI, 1823, Südlicher Heldbock**

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): ?

Literaturangaben: HOLZSCHUH 1983: 13. Bez. – ZABRANSKY 1998: 13. Bez. – LEGORSKY 2007: 13. Bez.

Anmerkungen: HOLZSCHUH (1983) schreibt: „Wien 13, Napoleonwald, Juni 1977, mehrere Exemplare (1 Pärchen in coll. Holzschuh) zusammen mit *Cerambyx cerdo* aus einer alten, umgebrochenen Eiche geschlüpft, leg. Frotzler. Die Art ist neu für Österreich.“ ADLBAUER (2005) dazu: „Möglicherweise eingeschleppt mit nachfolgender temporärer Ansiedlung. Eine Reihe von älteren Funden in der Westslowakei nicht weit entfernt bzw. sogar unmittelbar an der österreichischen Grenze lässt ein Relikt-vorkommen in Niederösterreich aber nicht ganz unmöglich erscheinen, das unter Umständen mittlerweile aber erloschen ist.“

***Cerambyx scopolii* FUESSLY, 1775, Kleiner Eichenbock**

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 23. Bez. – FRANZ 1974: 23. Bez. – SCHOPPMANN 1989: 13., 23. Bez. – ZABRANSKY 1998: 13. Bez. – LEGORSKY 2007: 13., 14., 17., 19. Bez. – PAILL & al. 2010: 13. Bez. – BIOSPHÄREN-PARK WIENERWALD MANAGEMENT 2012: 23. Bez.

Anmerkungen: Von Mitte Mai bis Mitte Juni ist der Kleine Eichenbock in der Lobau und im Lainzer Tiergarten an Holzlagerplätzen regelmäßig und zum Teil häufig anzutreffen. Zur Nahrungsaufnahme werden regelmäßig die Blüten von Weißdorn (*Crataegus* spp.) aufgesucht (eigene Beobachtungen).

***Rosalia alpina* (LINNAEUS, 1758), Alpenbock (Abb. 4)**

Prioritäre FFH-Art; Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 3

Literaturangaben: SCHWEIGER 1954: 13., 17. Bez. – FRANZ 1974: 19. Bez. – LEGORSKY 2007: 23. Bez. – PAILL & al. 2010: 13. Bez.

Anmerkungen: Besondere Bedeutung kommt „prioritären FFH-Arten“ wie dem Alpenbock zu. Diese sind vom Verschwinden bedroht und die Europäische Gemeinschaft hat für deren Erhaltung besondere Verantwortung, weil ihr Verbreitungsschwerpunkt in Europa liegt. Im Lainzer Tiergarten wurde der Alpenbock lange Zeit nur vereinzelt festgestellt. 1947 wurde er von L. Schiffer nachgewiesen (SCHWEIGER 1953) und um das Jahr 1975 in mehreren Exemplaren von L. Buder (PAILL & al. 2010). Mittlerweile ist die Art dort flächig verbreitet (PAILL & al. 2010, Harald Gross, schriftl. Mitt., und eigene Beobachtungen).

***Purpuricenus kaehleri* (LINNAEUS, 1758), Purpurbock**

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 3

Literaturangaben: keine.

Anmerkungen: Am 3. August 2012 wurde ein Individuum im Schlosspark von Schönbrunn (13. Bezirk) tot in einem Brunnen gefunden (Wolfgang Waitzbauer, schriftl. Mitt.). Erstmeldung für Wien.

***Axinopalpis gracilis* (KRYNICKY, 1832), Messerbock**

Literaturangaben: ZABRANSKY 1989: 13., 21. Bez. – ZABRANSKY, 1998: 13. Bez. – LEGORSKY 2007: 13., 21. Bez. – BIOSPHÄREN-PARK WIENERWALD MANAGEMENT 2012: 23. Bez.

Anmerkungen: Die Art ist dämmerungs- und nachtaktiv und wird wohl deshalb selten gefunden. Die Imagines erscheinen von April bis Juni und fliegen ans Licht (BENSE 1995).

***Obrium brunneum* (FABRICIUS, 1792), Gemeiner Reisigbock**

Literaturangaben: SCHOPPMANN 1989: 13. Bez.

Anmerkungen: Carolus Holzschuh teilt schriftlich mit, dass er *O. brunneum* in Schönbrunn zusammen mit *Glaphyra umbellatarum* an den Blüten von *Aruncus dioicus* gefunden hat. Am Tag der Artenvielfalt im Jahr 2008 wurde der Reisigbock auch im 14. Bezirk auf den Steinhofgründen entdeckt (GEO-TAG DER ARTENVIELFALT 2008).

***Obrium cantharinum* (LINNAEUS, 1767), Dunkelbeiniger Flachdeckenbock**

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 22. Bez. – FRANZ 1974: 22. Bez. – ZABRANSKY 2001: 22. Bez.

Anmerkungen: Der einzige Fund von *O. cantharinum* in Wien stammt aus der Lobau und ist zumindest 70 Jahre alt: 2 Exemplare leg. Blühweiß, ohne Jahresangabe. Die Art, die sich bevorzugt in Pappeln (*Populus* spp.) entwickelt, wird möglicherweise erst in der Dämmerung aktiv (eigene Beobachtung).

***Stenhomalus (Obriopsis) bicolor* (KRAATZ, 1862), Zweifarbenböckchen**

Literaturangaben: FRANZ 1974 (als *Obrium bicolor*): 2. Bez. – LEGORSKY 2007 (als *Obrium bicolor*): 11. Bez.

Anmerkungen: Diese Art bevorzugt – zumindest im Osten Österreichs – zur Entwicklung den Spindelstrauch (Pfaffenkäppchen, *Euonymus europaeus*) (ZABRANSKY 2001, LEGORSKY 2007 und eigene Beobachtungen). Herbert Schmid teilte mir schriftlich mit, dass die Art auch im 10. Bezirk vorkommt: Laaerberg, 18. Mai 2006.

***Molorchus minor* (LINNAEUS, 1758)**, Fichten-Kurzdeckenbock

Literaturangaben: HOLZSCHUH 1991.

Anmerkungen: Der erste mir bekannte Freilandfund in Wien stammt vom 9. Juni 2001 vom Cobenzl (19. Bezirk) (STADT WIEN 2013). Gemeinsam mit meiner Tochter Veronika fand ich am 6. Mai 2012 beim Wirtschaftshof in der Lobau ein Exemplar bei einem Holzlagerplatz. Laut Auskunft des zuständigen Försters wird hier jedoch auch Holz gelagert, das nicht aus der Lobau stammt. HOLZSCHUH (1991) berichtet, dass *M. minor* im Labor aus berindetem Fichtenholz schlüpfte, das aus der UdSSR stammte.

***Glaphyra umbellatarum* (SCHREBER, 1759)**, Laubholz-Kurzdeckenbock

Literaturangaben: SCHOPPMANN 1989 (als *Molorchus umbellatarum*): 22. Bez. – ZABRANSKY 1989, 2001 (als *Molorchus umbellatarum*): 22. Bez. – LEGORSKY 2007 (als *Molorchus umbellatarum*): 22. Bez.

Anmerkungen: Carolus Holzschuh teilt schriftlich folgendes mit: „Schönbrunn, neben FBVA, wohl jedes Jahr zahlreich an den Blüten von *Aruncus dioicus*, ... z.B. 19. VI. 1969, 19. V. 2000 ...“ (FBVA: Forstliche Bundesversuchsanstalt, jetzt Bundesforschungszentrum für Wald). Eine Meldung gibt es aus dem 19. Bezirk und stammt vom Tag der Artenvielfalt im Jahr 2001 vom Cobenzl (STADT WIEN 2013). Herbert Schmid fand die Art auch im 10. Bezirk: Bitterlichstraße, 5. Juni 2011 (schriftl. Mitt.). Diese blütenbesuchende Art entwickelt sich vor allem in verholzenden Rosaeeen (HARDE 1966).

***Stenopterus flavicornis* KUSTER, 1846**, Rotschenkel-Spitzdeckenbock

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 4

Literaturangaben: HOVORKA 2011: 21. Bez.

Anmerkungen: Bisher wurde die Art hauptsächlich aus den beiden Bezirken nördlich der Donau gesichtet bzw. gemeldet. Am 28. Juni 2013 konnte ich sie an zwei Plätzen in Eßling (22. Bezirk) auf Blüten feststellen. Weiters kommt sie auch im 23. Bezirk vor: Mauer, 1. Juli 1998, 2 ex. (Herbert Zettel, schriftl. Mitt.).

***Stenopterus rufus* (LINNAEUS, 1767)**, Schwarzschenkel-Spitzdeckenbock

Literaturangaben: SCHWEIGER 1954: 19. Bez. – SCHOPPMANN 1989: 23. Bez. – HOVORKA 2011: 21. Bez.

Anmerkungen: Die bisher einzige Meldung aus dem Lainzer Tiergarten (13. Bezirk) stammt von Herbert Zettel: 10. Juli 1988, leg. & coll. H. Zettel, 1 ex. Weiters meldete er mir einen Fund aus dem 19. Bezirk: Himmelswiese, 9. Juni 2001, leg. & coll. H. Zettel, 1 ex. Der erste Nachweis in der Lobau gelang ebenfalls H. Zettel am 13. Juni 2013. Drei Tage später sichtete ich einen Käfer auf derselben Wiese. Am 28. Juni 2013 entdeckte ich ein Exemplar in Eßling (22. Bezirk).

***Callimellum angulatum* (SCHRANK, 1789)**, Schmaldeckenbock

Literaturangaben: FRANZ 1974: 14. Bez. – SCHOPPMANN 1989: 13. Bez. – ZABRANSKY 1989: 13. Bez. – ZABRANSKY 1998 (als *Callimus angulatus*): 13. Bez. – LEGORSKY 2007: 13. Bez.

Anmerkungen: Aus Erfahrung kann ich sagen, dass diese selten gefundene Art am ehesten durch Absuchen oder Klopfen von blühendem Weißdorn (*Crataegus* spp.) nachzuweisen ist.

***Aromia moschata* (LINNAEUS, 1758)**, Moschusbock

Literaturangaben: LEGORSKY 2007: 14., 21., 22. Bez.

Anmerkungen: Die Larven des Moschusbocks entwickeln sich in Weichhölzern, bevorzugt in Weiden (*Salix* spp.). Der Name des Käfers ist auf ein moschusartig riechendes Sekret zurückzuführen, das die Tiere vermutlich aus der Salicylsäure gefressener Weidenblätter erzeugen und aus Drüsen absondern können. Die Imagines sind Blütenbesucher. Im 13. Bezirk wurde ein Exemplar am 14. August 1997 von R. Pikal in der Gartenbauschule auf *Salix* gesichtet (Carolus Holzschuh, schriftl. Mitt.). Wolfgang Waitzbauer konnte im Jahr 2012 in den Praterauen (2. Bezirk) ein Tier entdecken.

***Ropalopus femoratus* (LINNAEUS, 1758)**, Mattschwarzer Scheibenbock

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 4

Literaturangaben: HOLZSCHUH 1971 (als *Rhopalopus femoratus*): 13. Bez. – FRANZ 1974 (als *Rhopalopus femoratus*): 13. Bez. – ZABRANSKY 1998: 13. Bez. – LEGORSKY 2007 (als *Rhopalopus femoratus*): 13. Bez.

Anmerkungen: Alle vier Meldungen beziehen sich auf dieselben zwei Exemplare, die im Juli 1966 aus einem Eichenast (*Quercus* sp.) aus dem Lainzer Tiergarten von etwa zwei Zentimeter Durchmesser gezogen wurden (leg. & det. Holzschuh).

***Ropalopus macropus* (GERMAR, 1824)**, Kleiner Ahornbock

Literaturangaben: PITTIONI 1943 (als *Rhopalopus macropus*): 22. Bez. – FRANZ 1974 (als *Rhopalopus macropus*): 22. Bez. – ZABRANSKY 2001: 22. Bez. – LEGORSKY 2007 (als *Rhopalopus macropus*): 22. Bez.

Anmerkungen: Der Kleine Ahornbock wurde bisher nur aus der Lobau gemeldet. Stellenweise war die Art am 15. Mai 2013 und am 19. Mai 2013 sogar recht häufig anzutreffen, danach gelangen mir nur mehr Einzelbeobachtungen (1. Juni 2013, 10. Juni 2013).

***Ropalopus clavipes* (FABRICIUS, 1775)**, Großer Ahornbock

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 0–1

Literaturangaben: keine.

Anmerkungen: Ich staunte, als ich am 22. Juni 2013 diese Käferart in Eßling (22. Bezirk) auf der Wand eines Holzschuppens sitzen sah. In SAMA (2002) ist nämlich zu lesen: „... apparently extinct in Austria ...“. Zur Mittagszeit konnte ich dann etwa ein Dutzend dieser Käfer zählen. Das Holz, aus dem der Große Ahornbock geschlüpft war, ist vermutlich Fichte (*Picea abies*) und stammt aus dem Gebiet um den Neufelder See (Burgenland).

***Hylotrupes bajulus* (LINNAEUS, 1758), Hausbock**

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 23. Bez. – FRANZ 1974: 23. Bez. – LEGORSKY 2007: 13., 23. Bez.

Anmerkungen: Der Hausbock zählt zu den gefürchtetsten Schädlingen unter den Insekten (KLAUSNITZER & SANDER 1981). Die Larven leben im Holz verschiedener Koniferen, als Kulturfolger auch in verbautem Holz von Häusern und in Telegraphenmasten. Ich habe am 1. Juli 2013 in Süßenbrunn (22. Bezirk) ein Exemplar festgestellt, das auf einem Mast saß.

***Semanotus undatus* (LINNAEUS, 1758), Nadelholz-Wellenbock**

Literaturangaben: LEGORSKY 2007: 9. Bez.

Anmerkungen: Der einzige Hinweis aus Wien stammt aus der Mariannengasse im 9. Bezirk, 10. April 1978, leg. & det. Wewalka. Eine Einschleppung mit Brennholz halte ich für sehr wahrscheinlich.

***Callidium violaceum* (LINNAEUS, 1758), Blauer Scheibenbock**

Literaturangaben: LEGORSKY 2007: 2. Bez.

Anmerkungen: Der Fund am Handelskai am 10. Mai 1975, den LEGORSKY (2007) meldet, liegt bereits Jahrzehnte zurück. Herbert Schmid teilte mir einen aktuellen Fund schriftlich mit. Im Jahr 2009 hat er die Art in der Gudrunstraße (10. Bezirk) auf Verpackungsholz gefunden, „... wahrscheinlich mit Verpackungsholz eingeschleppt“. In diesem Zusammenhang sind die Arbeiten von HOLZSCHUH (1991, 1995) erwähnenswert, der Importholz aus der damaligen UdSSR untersuchte, das auf Grund der Witterungsverhältnisse nicht begast werden konnte. Im Labor schlüpfen aus Fichte neben *Tetropium castaneum* und *Monochamus saltuarius* auch die beiden anderen in Österreich heimischen *Callidium*-Arten: *C. aeneum* und *C. coriaceum*.

***Pyrrhidium sanguineum* (LINNAEUS, 1758), Rothaarbock**

Literaturangaben: FRANZ 1974: 21. Bez. – SCHOPPMANN 1989: 13. Bez. – ZABRANSKY 1998: 13. Bez. – LEGORSKY 2007: 2., 22. Bez.

Anmerkungen: In unseren Breiten kann man diesen Käfer mit den samtartigen roten Flügeldecken vor allem im April und Mai auf Holzstößen antreffen; bevorzugt wird Eiche (*Quercus* spp.). Blüten werden nicht besucht.

***Leioderes kollari* REDTENBACHER, 1849**, Kollars Scheibenbock

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 4

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 2. Bez. – FRANZ 1974: 2. Bez. – HOLZSCHUH 1983: 13. Bez. – ZABRANSKY 1989, 1998: 13. Bez. – LEGORSKY 2007: 13., 22. Bez.

Anmerkungen: Als Entwicklungspflanzen wurden schon eine Reihe von Laubbäumen nachgewiesen, vor allem auch Ulmen (*Ulmus* spp.) und Eichen (*Quercus* spp.) (HARDE 1966), doch dürfte die bevorzugte Baumgattung Ahorn (*Acer pseudoplatanus*, *A. platanoides*) sein (HOLZSCHUH 1983, SLÁMA 1998). Am 9. Juni 2001 wurde *L. kollari* auch im 19. Bezirk gefunden (STADT WIEN 2013).

***Phymatodes testaceus* (LINNAEUS, 1758)**, Variabler Schönbock

Literaturangaben: ZABRANSKY 1998: 13. Bez. – LEGORSKY 2007: 10., 13., 14., 16. Bez. – BIOSPHÄREN-PARK WIENERWALD MANAGEMENT 2012: 23. Bez.

Anmerkungen: Am 4. Juni 1988 habe ich den Variablen Schönbock in der Oberen Lobau gefunden, am 19. Mai 2012 in der Unteren Lobau. Beide Male handelte es sich um ein Exemplar mit blauen Flügeldecken. Exemplare mit bräunlichen Flügeldecken sind auch in Niederösterreich wesentlich seltener. Diese sind im Freiland leicht mit *Leioderes kollari* zu verwechseln.

***Poecilium alni* (LINNAEUS, 1767)**, Kleiner Schönbock

Literaturangaben: HOLZSCHUH 1977 (als *Phymatodes alni*): 13. Bez. – ZABRANSKY 1998 (als *Phymatodes alni*): 13. Bez. – LEGORSKY 2007 (als *Phymatodes alni*): 13. Bez.

Anmerkungen: Obwohl sie *P. alni* heißt, entwickelt sich die Art bevorzugt in Eichen (*Quercus* spp.). Die Imagines findet man von April bis Juni am Brutholz.

***Poecilium rufipes* (FABRICIUS, 1776)**, Rotbeiniger Schönbock

Literaturangaben: SCHWEIGER 1951 (als *Phymatodes rufipes*): 21. Bez. – FRANZ 1974 (als *Phymatodes (Poecilium) rufipes*): 21. Bez. – SCHOPPMANN 1989 (als *Phymatodes rufipes*): 13. Bez. – ZABRANSKY 1989, 1998 (als *Phymatodes rufipes*): 13. Bez. – LEGORSKY 2007 (als *Phymatodes rufipes*): 2., 13. Bez.

Anmerkungen: Am 11. Mai 1993 konnte ich zwei Exemplare in der Lobau bei Groß-Enzersdorf finden. Einen aktuellen Fund eines Exemplars meldete mir schriftlich Wolfgang Barries: 15. Mai 2013, Obere Lobau, Fuchshaufen.

***Xylotrechus rusticus* (LINNAEUS, 1758)**, Grauer Espenbock

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 22. Bez. – FRANZ 1974: 2. Bez. – SCHOPPMANN 1989: 22. Bez. – ZABRANSKY 1989, 2001: 22. Bez. – LEGORSKY 2007: 13., 22., 23. Bez.

Anmerkungen: In der Lobau ist *X. rusticus* eine häufige und auffällige Art, die bei Sonnenschein sehr rege auf Holzklaftern von Pappeln (*Populus* spp.), der wichtigs-

ten Brutpflanze, hin und her läuft. Wolfgang Waitzbauer meldete schriftlich die Sichtung von zwei Exemplaren am 17. Juni 2012 in den Praterauen (2. Bezirk). Im Lainzer Tiergarten kommt die Art nur vereinzelt auf Rotbuche (*Fagus sylvatica*) vor (Herbert Zettel schriftl. Mitt. und eigene Beobachtung).

***Xylotrechus pantherinus* (SAVENIUS, 1825), Panther-Widderbock**

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 4

Literaturangaben: LEGORSKY 2007: 11. Bez.

Anmerkungen: Herbert Schmid entdeckte am 8. Juni 2007 ein Exemplar, das im 13. Bezirk auf einem Weidenstamm saß. *Xylotrechus pantherinus* ist eine seltene Art, deren Larve sich nur im Holz der Salweide (*Salix caprea*) entwickelt.

***Xylotrechus arvicola* (OLIVIER, 1795), Weißdorn-Widderbock**

Literaturangaben: ZABRANSKY 1989, 2001: 22. Bez. – LEGORSKY 2007: 22. Bez.

Anmerkungen: Eigene Funde vom Bisamberg, vom Hundsheimer Berg und aus der Lobau belegen, dass sich die Art bei uns hauptsächlich in Weißdorn (*Crataegus* spp.) entwickelt (siehe auch ZABRANSKY 1989). Ein rezenter Nachweis dieser Art gelang mir am 1. Juli 2013 in der Lobau.

***Xylotrechus antilope* (SCHÖNHERR, 1817), Zierlicher Widderbock**

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 23. Bez. – HOLZSCHUH 1971: 13. Bez. – FRANZ 1974: 13. Bez. – ZABRANSKY 1998: 13. Bez. – LEGORSKY 2007: 13. Bez.

Anmerkungen: Für gewöhnlich entwickelt sich diese Art, die sehr schmale gelbe Bindenzeichnungen auf den Flügeldecken besitzt, in Eichen (*Quercus* spp.). Die Imagines findet man zumeist auf dem Brutholz.

***Clytus tropicus* (PANZER, 1795), Wendekreis-Widderbock**

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 2

Literaturangaben: ZABRANSKY 1998: 13. Bez.

Anmerkungen: Herr Haunold meldete mir schriftlich mit Belegfoto (Käfer bei der Paarung) den Wendekreis-Widderbock aus dem 23. Bezirk: Gütenbachtal, 26. Mai 2003. „Die Käfer saßen auf einem Eichenstamm in etwa 1,6 Meter Höhe“. Die Art entwickelt sich vor allem in den Wipfelästen von Eichen (*Quercus* spp.). Der Artname dürfte sich auf die charakteristische gelbe Zeichnung auf den Flügeldecken beziehen.

***Clytus arietis* (LINNAEUS, 1758), Gemeiner Widderbock**

Literaturangaben: SCHWEIGER 1954: 19. Bez. – ZABRANSKY 1998: 13. Bez. – LEGORSKY 2007: 2., 13., 17., 22. Bez. – BIOSPHÄREN-PARK WIENERWALD MANAGEMENT 2012: 23. Bez.

Anmerkungen: Vermeintlich häufigen Arten wird oft (zu) wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Der Gemeine Widderbock entwickelt sich polyphag in Laubholz und wurde erst aus sechs Bezirken gemeldet. In der Lobau habe ich die Art in den Monaten Mai und Juni in den Jahren 2012 und 2013 mehrmals und an unterschiedlichen Plätzen festgestellt.

***Pligionotus detritus* (LINNAEUS, 1758)**, Hornissenbock

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 4

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 23. Bez. – HOLZSCHUH 1971: 13. Bez. – FRANZ 1974: 13., 23. Bez. – SCHOPPMANN 1989: 13. Bez. – ZABRANSKY 1989, 1998: 13. Bez. – ZABRANSKY 2005: 14. Bez. – LEGORSKY 2007: 13. Bez.

Anmerkungen: Diese xerothermophile Eichenart wird oft gemeinsam mit *P. arcuatus* gefunden, ist aber generell wesentlich seltener. In Auwäldern kommt die Art vermutlich nicht vor (eigene Erhebungen). Carolus Holzschuh meldet schriftlich mehrere Exemplare aus Meidling (12. Bezirk): neben Grünem Berg, 15. August 1995, an totem Spitzahorn (*Acer platanoides*).

***Pligionotus arcuatus* (LINNAEUS, 1758)**, Eichenwidderbock

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 23. Bez. – FRANZ 1974: 23. Bez. – ZABRANSKY 1998: 13. Bez. – LEGORSKY 2007: 13., 14., 16., 17., 23. Bez. – HOVORKA 2011: 21. Bez. – BIOSPHÄREN-PARK WIENERWALD MANAGEMENT 2012: 23. Bez.

Anmerkungen: In der Lobau waren am 7. Mai 2012 zumindest sieben Individuen auf einem Holzstoß unterwegs; jeweils Einzeltiere sah ich in der Lobau auch am 2. und 16. Juni 2013.

***Pligionotus floralis* (PALLAS, 1773)**, Luzernenbock (Abb. 5)

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 3

Literaturangaben: ZABRANSKY 2001 (als *Echinocerus floralis*): 22. Bez. – HOVORKA 2011: 21. Bez.

Anmerkungen: Der Käfer entwickelt sich in diversen Kräutern, in Luzerne (*Medicago sativa*) kann er gelegentlich zum Schädling werden. Im 22. Bezirk zählte ich am 1. Juli 2013 insgesamt 55 Individuen an mehreren Stellen, wo die Art vor 25 Jahren noch nicht vorkam (eigene Erhebungen).

***Chlorophorus varius* (MÜLLER, 1766)**, Variabler Widderbock

Literaturangaben: LEGORSKY 2007: 10., 19. Bez. – HOVORKA 2011: 21. Bez.

Anmerkungen: Dieser Käfer, den man vor allem im Juli auf Schafgarben (*Achillea* spp.) finden kann, kommt auch in der Lobau vor (schriftl. Mitt. Wolfgang Barries und eigene Beobachtung).

***Chlorophorus figuratus* (SCOPOLI, 1763)**, Schulterfleckiger Widderbock

Literaturangaben: SCHOPPMANN 1989: 23. Bez. – ZABRANSKY 1989, 1998: 13. Bez. – LEGORSKY 2007: 13. Bez.

Anmerkungen: Die Entwicklung erfolgt polyphag in Laubholz. Die Larven leben im Holz von abgestorbenen Zweigen und Ästen, die sich noch an den Bäumen befinden (BENSE 1995).

***Chlorophorus sartor* (MÜLLER, 1766)**, Weißbindiger Widderbock

Literaturangaben: LEGORSKY 2007: 10., 21. Bez. – HOVORKA 2011: 21. Bez.

Anmerkungen: Am 27. Juli 1987 und recht spät im Jahr, am 18. August 1987, habe ich jeweils ein Exemplar in Aspern (22. Bezirk) in der Nähe des General Motors Fabrikgeländes gesammelt.

***Isotomus speciosus* (SCHNEIDER, 1787)**, Schöner Widderbock

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 2

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 21. Bez. – FRANZ 1974: „Alte Donau“ (21. oder 22. Bez.), 21. Bez.

Anmerkungen: Aus Wien gibt es von dieser ostmediterranen Art (JÄCH & al. 1994) nur alte Funde. Die Larve benötigt totes, trockenes Holz von Laubbäumen für ihre mindestens zwei Jahre dauernde Entwicklung (BENSE 1995).

***Anaglyptus mysticus* (LINNAEUS, 1758)**, Geheimnisvoller Zierbock

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 19. Bez. – FRANZ 1974: 13., 19. Bez. – ZABRANSKY 1998: 13. Bez. – LEGORSKY 2007: 14., 16., 23. Bez. – BIOSPHÄRENPAK WIENERWALD MANAGEMENT 2012: 23. Bez.

Anmerkungen: Erstaunlicherweise war die Art aus den beiden Bezirken nördlich der Donau (21. und 22. Bezirk) in der Literatur noch nicht gemeldet. Ich habe die Art zweimal in der Lobau feststellen können, am 7. Mai 2012 und am 15. Mai 2013.

LAMIINAE – Weberböcke

***Pedestredorcadion pedestre* (PODA, 1761)**, Linien-Erdbock

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 3

Literaturangaben: PITTIONI 1943 (als *Dorcadion pedestre*): 10., 23. Bez. – FRANZ 1974 (als *Dorcadion pedestre*): 19., 23. Bez. – LEGORSKY 2007 (als *Dorcadion pedestre*): 13., 19. Bez.

Anmerkungen: Die Erdböcke besitzen keine Hinterflügel und sind daher flugunfähig. Die Larven leben im Boden, wo sie sich von Graswurzeln ernähren (KLAUSNITZER &

SANDER 1981). Von den beiden anderen in Wien vorkommenden Arten ist *P. pedestre* leicht an der weißen Flügeldeckennaht zu unterscheiden.

***Carinatodorcadion fulvum* (SCOPOLI, 1763)**, Braunroter Erdbock

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 3

Literaturangaben: PITTIONI 1943 (als *Dorcadion fulvum*): 21. Bez. – SCHWEIGER 1954 (als *Dorcadion fulvum*): 21. Bez. – FRANZ 1974 (als *Dorcadion fulvum*): 21. Bez. – LEGORSKY 2007 (als *Dorcadion fulvum*): 10., 13., 21., 22., 23. Bez. – HOVORKA 2011: 21. Bez.

Anmerkungen: Der vermutlich häufigste Erdbock Wiens tritt besonders in der Lobau im Frühjahr zahlreich auf. Es kommen sowohl Individuen mit braunen, als auch mit schwarzen Elytren vor. Derzeit ist für diese Art keine akute Gefährdung erkennbar.

***Carinatodorcadion aethiops* (SCOPOLI, 1763)**, Schwarzer Erdbock

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 3

Literaturangaben: PITTIONI 1943 (als *Dorcadion aethiops*): 10. Bez. – SCHWEIGER 1954 (als *Dorcadion aethiops*): 21. Bez. – FRANZ 1974 (als *Dorcadion aethiops*): 10., 13., 19., 21. Bez. – LEGORSKY 2007 (als *Dorcadion aethiops*): 10., 13., 14., 16., 23. Bez. – BIOSPHÄREN-PARK WIENERWALD MANAGEMENT 2012 (als *Dorcadion aethiops*): 23. Bez.

Anmerkungen: Der Schwarze Erdbock ist im Wienerwald ziemlich weit verbreitet. Herbert Zettel besitzt in seiner Sammlung Tiere aus dem 13., 14. und 19. Bezirk: Lainzer Tiergarten (13. Bezirk), 16. August 1991, leg. H. Zettel, 1 ♀ (Totfund). Flötzersteig (14. Bezirk), April 1988, leg. A. Pospisil, 1 ♂. 19. Bezirk: Sievering, Waldlichtung, 23. Mai 1983, leg. H. Zettel, 1 ♂; Sievering, Steinbruch, 20. Mai 1984, leg. H. Zettel, 1 ♂; Sievering, Hackenberg, 26. April 1986, 1 ♂, 24. Mai 1986, 1 ♀, leg. H. Zettel.

***Mesosa curculionoides* (LINNAEUS, 1761)**, Achtfleckiger Augenbock

Literaturangaben: FRANZ 1974: 22. Bez. – SCHOPPMANN 1989: 22. Bez. – ZABRANSKY 2001: 22. Bez.

Anmerkungen: Die Art ist derzeit nur aus dem 22. Bezirk bekannt. Am 17. Mai 2012 fand ich ein Exemplar in der Lobau bei Groß-Enzersdorf. In den angrenzenden Donauauen in Niederösterreich habe ich *M. curculionoides* wiederholt und an mehreren Plätzen feststellen können.

***Mesosa nebulosa* (FABRICIUS, 1781)**, Graubindiger Augenfleckbock

Literaturangaben: SCHOPPMANN 1989: 22. Bez. – LEGORSKY 2007: 13. Bez.

Anmerkungen: Nur insgesamt drei Meldungen aus Wien gibt es von *M. nebulosa*. LEGORSKY (2007) meldet die Art aus Speising: Juli 1977, leg. Frotzler, det. Novak. SCHOPPMANN (1989) fand die Art am 18. Mai 1985 auf Eschenklafterholz (*Fraxinus* spp.) in der Lobau. Am Tag der Artenvielfalt am 9. Juni 2001 wurde *M. nebulosa* im 19. Bezirk am Cobenzl gefunden (STADT WIEN 2013).

***Agapanthia violacea* (FABRICIUS, 1775)**, Metallfarbener Distelbock

Obwohl bereits 1884 als eigene Art beschrieben, wurde die nachfolgende *Agapanthia intermedia* lange Zeit nur als Variation von *A. violacea* angesehen. Auch bei BENSE (1995) ist dies noch der Fall. Alle Literaturangaben davor können sich daher auf beide Arten beziehen.

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 4

Literaturangaben: FRANZ 1974: 23. Bez. – LEGORSKY 2007: 10., 13. Bez.

Anmerkungen: Ob *A. violacea* in Wien vorkommt, ist noch nicht sicher. Ein Exemplar in meiner Sammlung habe ich als *A. violacea* bestimmt: Hadersdorf (14. Bezirk), 30. Mai 1999, leg., det. & coll. Hovorka. Eine Beurteilung durch Kollegen ist noch ausständig.

***Agapanthia intermedia* GANGLBAUER, 1884**, Langhaariger Scheckhornbock

Literaturangaben: HOVORKA 2011: 21. Bez.

Anmerkungen: Sicher kommt *A. intermedia* in Wien vor. Herbert Schmid (schriftl. Mitt.) meldet die Art aus dem 10. und 13. Bezirk. Ich habe ein Exemplar im 22. Bezirk gesammelt: Eßling, 10. Mai 1988, 1 ex., leg., det. & coll. Hovorka. Die Art wurde ursprünglich als Variation der *Agapanthia violacea* angesehen und trug damit deren deutsche Namen „Langhaariger Scheckhornbock“ und „Metallfarbener Distelbock“. In Deutschland wurde der Name „Langhaariger Scheckhornbock“ auf *A. intermedia* übertragen (WIKIPEDIA 2013), weil die Behaarung bei *A. intermedia* länger als bei *A. violacea* sein soll.

***Agapanthia cardui* (LINNAEUS, 1767)**, Weißstreifiger Distelbock, Kleiner Distelbock

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 4

Literaturangaben: keine.

Anmerkungen: Durch gezielte Suche konnte ich am 28. Juni 2013 den Kleinen Distelbock in Neu-Eßling (22. Bezirk) in einem Brachestreifen erstmals für Wien nachweisen.

***Agapanthia dahli* (RICHTER, 1821)**, Großer Distelbock

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 4

Literaturangaben: FRANZ 1974: 21. Bez. – LEGORSKY 2007: 10., 21. Bez.

Anmerkungen: Auf der „Schmetterlingswiese“ beim Donaupark (22. Bezirk) wurde die Art am 4. Juni 2011 (am Wiener Tag der Artenvielfalt) gefunden: 1 ex., leg. & coll. H. Zettel. Gemeinsam mit Herbert Zettel konnte ich am 18. Juni 2013, an zwei Standorten bei Neu-Eßling (22. Bezirk), acht Exemplare auf Disteln feststellen. Am 28. Juni 2013 gelang mir der Nachweis an zwei weiteren Plätzen im 22. Bezirk. Die Fühler sind bei dieser Art deutlich rosa und schwarz gefärbt.

***Agapanthia villosoviridescens* (DEGEER, 1775)**, Scheckhorn-Distelbock

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 11. Bez. – FRANZ 1974: 11 Bez. – SCHOPPMANN 1989: „Wien“. – LEGORSKY 2007: 2., 11., 13., 22. Bez. – HOVORKA 2011: 21. Bez.

Anmerkungen: Die Larven können sich nicht nur in Disteln, sondern auch in vielen anderen Kräutern entwickeln. Im Gegensatz zu *A. dahli* sind bei dieser Art die Fühler grau und schwarz gefärbt.

***Calamobius filum* (ROSSI, 1790)**, Getreidebock

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 4 (?B.3)

Literaturangaben: FRANZ 1974: 20., 22., „Donau-Kanal“ (2. oder 22. Bez.). – ZABRANSKY 2001: 22. Bez. – LEGORSKY 2007: 10., 13., 20., 22. Bez. – HOVORKA 2011: 21. Bez.

Anmerkungen: Diese sehr schlanke Art entwickelt sich in diversen Gräsern. Die Larven fressen in den Halmen abwärts und verpuppen sich hierin knapp oberhalb des Bodens (BENSE 1995). Man findet die Käfer von April bis Juli auf den Brutpflanzen, am leichtesten geling der Nachweis mit dem Kescher.

***Morimus asper funereus* (MULSANT, 1862)**, Trauerbock

FFH-Art, Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994, als *Morimus funereus*): 0

Literaturangaben: PITTIONI 1943 (als *Morimus funereus*): 9. Bez. – SCHWEIGER 1954 (als *Morimus funereus*): 21. Bez. – FRANZ 1974 (als *Morimus funereus*): 2., 9., 19. Bez. – SCHILLHAMMER 1993 (als *Morimus funereus*): 17. Bez.

Anmerkungen: Von dieser flugunfähigen Art gibt es keine rezenten Funde aus Wien. FRANZ (1974) schreibt: „Es ist durchaus möglich, daß sie mit dem Donauschiffverkehr nach Wien verschleppt wurde, ohne sich hier dauernd einzubürgern.“ Auf Grund der historischen Funde im Burgenland (Leithagebirge) und in Niederösterreich (Hinterbrühl, Klosterneuburg) und dem Fund von Roppel im Jahr 1991 in den Donauauen bei Fischamend (SCHUH & al. 1992), wobei der Finder auch nicht an eine Verschleppung glaubt, halte ich ein autochthones Vorkommen dieser Art für wahrscheinlich.

***Lamia textor* (LINNAEUS, 1758)**, Weberbock

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 4

Literaturangaben: LEGORSKY 2007: 22. Bez.

Anmerkungen: Carolus Holzschuh meldet schriftlich einen historischen Fund von Ulbrich aus dem 23. Bezirk: Mauer, 6. April 1954, 1 ♂. Wolfgang Rabitsch entdeckte zwei Exemplare des Weberbocks am 10. Juli 2013 auf der Donauinsel und dokumentierte seine Beobachtung mit Fotos: „Bereits im Mai ... waren mehrere Tiere auf der Donauinsel unterwegs“ (W. Rabitsch, schriftlich).

***Monochamus galloprovincialis pistor* (GERMAR, 1818)**, Bäckerbock (Abb. 6)

Literaturangaben: HOLZSCHUH 1991.

Anmerkungen: Der erste Freilandnachweis für Wien gelang mir am 15. Juni 2013 in der Lobau auf Kiefernästen (*Pinus* sp.). Heinz Wiesbauer schrieb mir, dass er einige Tage darauf am selben Platz ein weiteres Exemplar feststellen konnte. Im Jahr 1991 schlüpfte die Art auch aus importiertem Kiefernholz im Labor der Forstlichen Bundesversuchsanstalt (HOLZSCHUH 1991).

***Monochamus sutor* (LINNAEUS, 1758)**, Schusterbock

Literaturangaben: HOLZSCHUH 1995. – LEGORSKY 2007: 13. Bez.

Anmerkungen: HOLZSCHUH (1995) teilt mit, dass in den 1980er- und 1990er-Jahren auf Schiffen im Donauhafen Freudenau unter anderen auch diese Art mit russischem Importholz eingeführt wurde. Bei festgestelltem Befall erfolgte eine Begasung der Schiffe mit Phosphorwasserstoff. Die Meldung aus dem 13. Bezirk stammt aus Speising: Juli 1977, leg. Frotzler, det. Novak.

***Anaethetis testacea* (FABRICIUS, 1781)**, Kragenbock

Literaturangaben: SCHWEIGER 1951: 21. Bez. – FRANZ 1974: 21. Bez. – ZABRANSKY 1989: 21. Bez. – LEGORSKY 2007: 21. Bez.

Anmerkungen: Der Kragenbock entwickelt sich bei uns vor allem in Eiche (*Quercus* spp.) und Walnuss (*Juglans regia*). Er ist am besten mittels Klopfschirm nachzuweisen. Nach BENSE (1995) fliegen die Käfer gelegentlich ans Licht.

***Pogonocherus fasciculatus* (DEGEER, 1775)**, Kiefernzweigbock

Literaturangaben: HOLZSCHUH 1991.

Anmerkungen: HOLZSCHUH (1991) berichtet, dass *P. fasciculatus* im Labor aus importiertem Fichtenholz und importiertem Kiefernholz geschlüpft ist. Auf einem Reisighaufen von Schwarzkiefernästen (*Pinus nigra*) entdeckte ich am 15. Juni 2013 in der Lobau diesen kleinen Bockkäfer. Erstnachweis im Freiland für Wien und gleichzeitig für den Nationalpark Donau-Auen.

***Pogonocherus decoratus* FAIRMAIRE, 1855**, Kiefern-Wipfelbock

Literaturangaben: HOLZSCHUH 1977: 13. Bez. – LEGORSKY 2007: 13. Bez.

Anmerkungen: Beide Mitteilungen für Wien beziehen sich auf einen Fund in Schönbrunn, Oberer Tirolergarten, 14. Oktober 1966, auf Hausmauer, leg. & det. Holzschuh. Bemerkenswert ist die späte Flugzeit. Auch im Bezirk Scheibbs wurde ein Exemplar von *P. decoratus* am 17. Oktober 1980 gefangen (RESSL & KUST 2010). Nach BENSE (1995) erscheinen die Käfer von März bis Oktober an den Brutpflanzen.

***Pogonocherus hispidus* (LINNAEUS, 1758)**, Dorniger Wimpernböck

Literaturangaben: LEGORSKY 2007: 2., 11., 16., 19., 22. Bez. – SCHUH 2013: 13. Bez.

Anmerkungen: Dies ist die mit Abstand häufigste *Pogonocherus*-Art in Wien. Die Käfer entwickeln sich polyphag in diversen Laubhölzern.

***Pogonocherus hispidulus* (PILLER & MITTERPACHER, 1783)**,

Doppeldorniger Wimpernböck

Literaturangaben: keine.

Anmerkungen: Der einzige mir bekannte Fund ist jener von Herbert Schmid aus dem Lainzer Tiergarten vom 5. Mai 1990 (schriftl. Mitt.).

***Acanthocinus aedilis* (LINNAEUS, 1758)**, Zimmermannsböck

Literaturangaben: keine.

Anmerkungen: Die Männchen der Gattung *Acanthocinus* erkennt man an den sehr langen Fühlern, die Weibchen besitzen eine sehr lange Legeröhre. Am 17. Mai 2012 gelang mir in der Unteren Lobau der Nachweis dieser Art, die sich in Kiefern (*Pinus* spp.) entwickelt.

***Acanthocinus griseus* (FABRICIUS, 1792)**, Braunbindiger Zimmerböck

Literaturangaben: HOLZSCHUH 1991.

Anmerkungen: HOLZSCHUH (1991) meldet, dass die Art im Jahr 1991 aus berindetem Fichten- und Kiefernimportholz geschlüpft ist. Am selben Platz in der Unteren Lobau, an dem ich ein Jahr zuvor den Zimmermannsböck entdeckte, fand ich am 15. Juni 2013 den wesentlich schlankeren Braunbindigen Zimmerböck. Von seiner Gestalt und der Zeichnung auf den Flügeldecken ist diese Art eher mit *Leiopus nebulosus* zu verwechseln, hat jedoch im Gegensatz zu diesem entweder sehr lange Fühler (Männchen) oder eine hervorstehende Legeröhre (Weibchen).

***Leiopus nebulosus* (LINNAEUS, 1758) und *Leiopus linnei* WALLIN, NYLANDER & KVAMME, 2009**, Braungrauer Splintböck, Nebelfleckböck

Vor wenigen Jahren wurde *L. nebulosus* in zwei Arten aufgespalten. Hier werden die beiden Arten gemeinsam behandelt.

Literaturangaben: PITTIONI 1943 (als *Leiopus nebulosus*): 23. Bez. – FRANZ 1974 (als *Liopus* [sic!] *nebulosus*): 23. Bez. – SCHOPPMANN 1989 (als *Leiopus nebulosus*): 13. Bez. – ZABRANSKY 1998 (als *Leiopus nebulosus*): 13. Bez. – BIOSPHÄREN-PARK WIENERWALD MANAGEMENT 2012 (als *L. nebulosus*): 23. Bez. – SCHUH 2013 (als *L. nebulosus*): 13. Bez.

Anmerkungen: Im 14. Bezirk wurde die Art am Tag der Artenvielfalt 2008 auf den Steinhofgründen entdeckt (GEO-TAG DER ARTENVIELFALT 2008). Im 22. Bezirk fand ich sie am 10. Juli 1989 in Eßling und am 14. Mai 2013 in der Unteren Lobau.

***Leiopus punctulatus* (PAYKULL, 1800), Gepunkteter Splintbock (Abb. 7)**

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 3

Literaturangaben: ZABRANSKY 2001: 22. Bez.

Anmerkungen: ZABRANSKY (2001) listet die Art für die Lobau auf, allerdings ohne einen Hinweis darauf, woher diese Information stammt. In der Unteren Lobau entdeckte ich am 15. Juni 2013 um 17:15 Uhr bei bedecktem Himmel drei Exemplare, die auf einem Pappelast (*Populus* sp.) liefen. Heinz Wiesbauer fand die Art Anfang Juni 2013 im 1. Bezirk! Da er an diesem Tag in den Donau-Auen unterwegs war, ist eine Verschleppung nicht auszuschließen.

***Exocentrus lusitanus* (LINNAEUS, 1767), Linden-Wimpernhornbock**

Literaturangaben: LEGORSKY 2007: 13. Bez. – SCHUH 2013: 13. Bez.

Anmerkungen: Lange Zeit gab es nur eine Meldung aus Wien von dieser Art, die sich fast ausschließlich in Linden (*Tilia* spp.) entwickelt: Schönbrunn, Mai 1965, leg. Anonymus, det. Holzschuh (LEGORSKY 2007). Mittlerweile wurde die Art mehrfach im Fasangarten des Schönbrunner Schlossparks nachgewiesen (SCHUH 2013).

***Exocentrus adpersus* MULSANT, 1846, Weißgefleckter Wimpernhornbock**

Literaturangaben: BIOSPHÄREN-PARK WIENERWALD MANAGEMENT 2012: 23. Bez.

Anmerkungen: Aus Wien kenne ich nur vier Funde, und alle wurden an einem „Tag der Artenvielfalt“ gemacht: Prater (2. Bezirk), 3. Juni 2000; Cobenzl („Am Himmel“, 19. Bezirk), 9. Juni 2001 (STADT WIEN 2013); Steinhofgründe (14. Bezirk), 7. Juni 2008 (GEO-TAG DER ARTENVIELFALT 2008); Mauer (23. Bezirk), 12. Juni 2010. Die Entwicklung dieser Art erfolgt hauptsächlich in Eichen (*Quercus* spp.).

***Exocentrus punctipennis* MULSANT & GUILLEBEAU, 1856,**

Ulmen-Wimpernhornbock (Abb. 8)

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 4

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 22. Bez. – HOLZSCHUH 1971: 13. Bez. – FRANZ 1974: 13., 18., 22. Bez. – ZABRANSKY 2001: 22. Bez. – LEGORSKY 2007: 13. Bez. – SCHUH 2013: 13. Bez.

Anmerkungen: Ein aktueller Fund dieser auf Ulmen (*Ulmus* spp.) monophagen Art gelang mir am 12. Juni 2013 in der Lobau.

***Aegomorphus clavipes* (SCHRANK, 1781), Scheckenbock**

Literaturangaben: PITTIONI 1943 (als *Acanthoderes clavipes*): 13. Bez. – FRANZ 1974 (als *Acanthoderes clavipes*): 13. Bez. – SCHOPPMANN 1989 (als *Acanthoderes clavipes*): 13., 23. Bez. – ZABRANSKY 1998 (als *Acanthoderes clavipes*): 13. Bez. – LEGORSKY 2007 (als *Acanthoderes clavipes*): 13., 14. Bez. – PAILL & al. 2010: 13. Bez.

Anmerkungen: Der Scheckenbock ist bekannt dafür, dass er sich im Wienerwald, so auch im Lainzer Tiergarten, in Buche (*Fagus sylvatica*) entwickelt. Weniger bekannt ist, dass sich die Art auch in Pappeln (*Populus* spp.) entwickeln kann (SAMA 2002). Am 18. Juni 2013 entdeckte ich ein Individuum am Verschiebebahnhof in Breitenlee im 22. Bezirk, wo es keine Buchen, sondern hauptsächlich Pappeln gibt.

***Saperda carcharias* (LINNAEUS, 1758), Großer Pappelbock**

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 14., 23. Bez. – FRANZ 1974: 14., 23. Bez. – LEGORSKY 2007: 2., 13., 23. Bez.

Anmerkungen: Die Entwicklungsdauer beim Großen Pappelbock beträgt zwei bis drei Jahre. Er ist dämmerungsaktiv, die Imagines sind selten von Juni bis Oktober am Holz oder auf den Blättern der Brutpflanze – zumeist Pappeln (*Populus* spp.) – zu finden. Einen Fund aus dem 19. Bezirk meldete mir Herbert Schmid: Cebotariweg, 22. August 2003 (schriftl. Mitt.).

***Saperda scalaris* (LINNAEUS, 1758), Leiterbock**

Literaturangaben: FRANZ 1974: 2. Bez. – LEGORSKY 2007: 22. Bez. – BIOSPHÄREN-PARK WIENERWALD MANAGEMENT 2012: 23. Bez.

Anmerkungen: Der unverkennbare Leiterbock wurde erstaunlich selten aus Wien gemeldet. Die Art entwickelt sich polyphag in diversen Laubhölzern, in den Karawanken nicht selten auch in Tannenästen (Carolus Holzschuh, schriftl. Mitt.). Ein Exemplar fand ich am 17. Mai 2012 in der Lobau.

***Saperda punctata* (LINNAEUS, 1767), Vielpunktierter Pappelbock**

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 3

Literaturangaben: ZABRANSKY 1989, 2001: 22. Bez. – LEGORSKY 2007: 2., 11., 22. Bez.

Anmerkungen: Am Tag der Artenvielfalt am Cobenzl (19. Bezirk) wurde am 9. Juni 2001 ein Exemplar in einer abgestorbenen Ulme gefunden (STADT WIEN 2013). Obwohl er Pappelbock heißt, entwickelt sich *S. punctata* nur in Ulmen (*Ulmus* spp.). Auf einer solchen habe ich am 12. Juni 2013 am frühen Nachmittag zwei Individuen am Rande der Lobau entdeckt.

***Saperda perforata* (PALLAS, 1773), Gefleckter Pappelbock**

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 4

Literaturangaben: ZABRANSKY 1989, 2001: 22. Bez. – LEGORSKY 2007: 2., 22. Bez.

Anmerkungen: Die Art habe ich wiederholt, aber immer nur Ende Mai (28. Mai 1992, 24. Mai 1993, 19. Mai 2012), in der Unteren Lobau festgestellt. Im 14. Bezirk (Hadersdorf) konnte ich am 31. Mai 1998 ein Exemplar auf einer frisch gefällten Pappel entdecken.

***Saperda populnea* (LINNAEUS, 1758)**, Kleiner Pappelbock

Literaturangaben: LEGORSKY 2007: 2., 11., 16. Bez.

Anmerkungen: Obwohl ich schon oft in der Lobau unterwegs war, konnte ich erst einmal den Kleinen Pappelbock hier feststellen: ein Exemplar am 23. Mai 2012.

***Menesia bipunctata* (ZOUBKOFF, 1829)**, Zweipunktiger Faulbaumbock

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 3

Literaturangaben: keine.

Anmerkungen: In der Unteren Lobau gelang mir am 23. Mai 2012 der Erstdnachweis für den Nationalpark Donau-Auen und gleichzeitig für Wien. Die Art wurde erst kürzlich erstmals für das Burgenland nachgewiesen. Einen interessanten und lesenswerten Artikel zu *M. bipunctata* gibt es von ADLBAUER (2008).

***Stenostola dubia* (LAICHARTING, 1784)**, Metallfarbener Lindenbock

Literaturangaben: LEGORSKY 2007: 13. Bez.

Anmerkungen: Die sehr ähnlichen Arten *Stenostola dubia* und *S. ferrea* sind im Feld schwierig zu unterscheiden. Erschwerend kommt hinzu, dass sich beide bevorzugt in Linden (*Tilia* spp.) entwickeln. Vor allem blühenden Linden sollte mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden (auch wegen *Exocentrus lusitanus*).

***Stenostola ferrea* (SCHRANK, 1776)**, Eisenfarbiger Lindenbock

Literaturangaben: FRANZ 1974: „Wien“. – LEGORSKY 2007: „Wien, geschlüpft aus Brennholz“.

Anmerkungen: Ein Exemplar wurde am 15. Mai 2013 In der Oberen Lobau, Fuchshaufen gefunden (leg. & coll. W. Barries, det. H. Schmid).

***Cardoria scutellata* (FABRICIUS, 1792)**, Sichelmöhrenbock

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994, als *Phytoecia scutellata*): 1

Literaturangaben: FRANZ 1974 (als *Phytoecia (Cardoria) scutellata*): 19. Bez.

Anmerkungen: Die einzigen bekannten (historischen) Funde aus Wien stammen vom Kahlenberg und vom Leopoldsberg (Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien). Lange Zeit wusste man nicht, in welcher Pflanze sich diese Art entwickelt. Erst KOVACS (1989) veröffentlichte, dass es sich dabei um die Sichelmöhre (*Falcaria vulgaris*) handelt, einen „Steppenroller“, aus der Familie der Doldenblütler (Apiaceae).

***Musaria affinis* (HARRER, 1784)**, Schwarzfüßiger Walzenhalsbock

Literaturangaben: FRANZ 1974 (als *Phytoecia (Musaria) nigripes*): 21. Bez.

Anmerkungen: Im 14. Bezirk, an der Grenze zu Niederösterreich (Mauerbach), konnte Herbert Zettel im Juni 1996 die Art feststellen. Die Entwicklung erfolgt in Doldenblütlern (Apiaceae).

***Opsilia coerulescens* (SCOPOLI, 1763)**, Dichtpunktierter Walzenhalsbock

Literaturangaben: LEGORSKY 2007 (als *Phytoecia coerulescens*): 10., 21., 22. Bez. – HOVORKA 2011: 21. Bez.

Anmerkungen: Die derzeit wohl häufigste Art der Phytoeciini in Wien entwickelt sich vor allem im Gewöhnlichen Natternkopf (*Echium vulgare*). Im 22. Bezirk konnten Herbert Zettel und ich die Art durch gezieltes Absuchen der Entwicklungspflanze an mehreren Stellen nachweisen. Erstaunlich ist, dass FRANZ (1974) keine Funde dieser Art für Wien erwähnt.

***Opsilia uncinata* (REDTENBACHER, 1842)**, Wachsb Blumenböckchen (Abb. 9)

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994, als *Phytoecia uncinata*): 3

Literaturangaben: FRANZ 1974 (als *Phytoecia (Opsilia) [sic!] uncinata*): 2. Bez.

Anmerkungen: Diese Art, die sich in der Kleinen Wachsbblume (*Cerinth minor*) entwickelt, konnte ich am 14. und 15. Mai 2013 an zwei Stellen in der Lobau nachweisen. Die Tiere sitzen an windstillen Tagen und bei Sonnenschein auf den Köpfen der Brutpflanzen.

***Phytoecia cylindrica* (LINNAEUS, 1758)**, Zylindrischer Walzenhalsbock

Literaturangaben: LEGORSKY 2007: 19., 23. Bez.

Anmerkungen: Ein Exemplar dieser Art fand ich am 7. Mai 2012 in der Lobau (Erstnachweis für den Nationalpark Donau-Auen). Die Art entwickelt sich in diversen Doldenblütlern (Apiaceae).

***Phytoecia nigricornis* (FABRICIUS, 1781)**, Schwarzhörniger Walzenhalsbock

Literaturangaben: keine.

Anmerkungen: Die bisher einzigen Meldungen aus Wien erhielt ich von Herbert Zettel: „Schmetterlingswiese“ beim Donaupark (22. Bezirk), 11. Mai 2012, 2 ex., 26. Mai 2012, 1 ex., leg. & coll. H. Zettel. Die Art entwickelt sich in verschiedenen Asteraeen, vor allem in Rainfarn (*Tanacetum vulgare*).

***Phytoecia icterica* (SCHALLER, 1783)**, Pastinakböckchen

Literaturangaben: HOVORKA 2011: 21. Bez.

Anmerkungen: Am 16. August 1993 fand ich *P. icterica* beim Hirschstettner BADETEICH (22. Bezirk).

***Phytoecia caerulea* (SCOPOLI, 1772)**, Blaugrüner Walzenhalsbock

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 3

Literaturangaben: FRANZ 1974: 3. Bez.

Anmerkungen: Herbert Schmid hat am 18. Mai 2006 *P. caerulea* im 10. Bezirk (Laarberg) mittels Kescher gefangen. Von der „Schmetterlingswiese“ beim Donaupark (22. Bezirk), meldet Herbert Zettel zwei Funde: 4. Juni 2011 (Wiener Tag der Artenvielfalt), 1 ex., und 19. April 2012, 1 ex., leg. & coll. H. Zettel. Diese ostmediterrane Art ist ein Steppentier (JÄCH & al. 1994). Die Entwicklung erfolgt in Kreuzblütlern (Brassicaceae).

***Phytoecia pustulata* (SCHRANK, 1776)**, Schafgarben-Böckchen

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 4

Literaturangaben: LEGORSKY 2007: 10., 16., 21. Bez. – HOVORKA 2011: 21. Bez.

Anmerkungen: Wie der deutsche Name andeutet, entwickelt sich diese kleine Art bevorzugt in Schafgarben (*Achillea* spp.). Die Unterscheidung von *P. virgula* ist nicht einfach, die Mitnahme eines Belegexemplars daher notwendig.

***Phytoecia virgula* (CHARPENTIER, 1825)**, Rotfleck-Böckchen

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994): 4

Literaturangaben: FRANZ 1974: 22. Bez. – ZABRANSKY 2001: 22. Bez.

Anmerkungen: Aus Wien liegt ein einziger Nachweis vor. Es handelt sich um ein Exemplar aus der Lobau, gefangen am 17. Mai 1931, das sich in der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien befindet (FRANZ 1974).

***Oberea* (s. str.) *linearis* (LINNAEUS, 1761)**, Haselbock

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 23. Bez. – FRANZ 1974: 22., 23. Bez.

Anmerkungen: Obwohl sich die Art auch in anderen Laubgehölzen entwickeln kann (BENSE 1995), bevorzugt sie eindeutig Haselnusssträucher (*Corylus avellana*) für ihre Entwicklung.

***Oberea* (s. str.) *pupillata* (GYLLENHAL, 1817)**, Geißblatt-Linienbock

Literaturangaben: FRANZ 1974: 13. Bez.

Anmerkungen: Die einzige Literaturangabe bezieht sich auf den Fund eines Exemplars in Speising im Jahr 1878! Auf Grund eines Fotos, das Harald Gross in seinem Garten im 14. Bezirk am 19. Mai 2012 gemacht hat, kann die Art auch rezent für Wien gemeldet werden. Die Familie Gross hat *Lonicera*-Sträucher im Garten.

***Oberea (s. str.) oculata* (LINNAEUS, 1758)**, Weiden-Linienbock

Literaturangaben: PITTIONI 1943: 2. Bez. – FRANZ 1974: 2. Bez. – ZABRANSKY 1998: 13. Bez. – LEGORSKY 2007: 11. Bez.

Anmerkungen: Durch gezielte Suche konnte ich am 16. Juni 1992 ein Weibchen in der Unteren Lobau auf Weide (*Salix* sp.) feststellen. Frau Angelika Wustinger meldete eine Beobachtung (27. Juni 2013, mit Fotobeleg) von der Rossauer Lände (2. Bezirk).

***Oberea (Amaurostoma) erythrocephala* (SCHRANK, 1776)**, Rotköpfiger Linienbock

Literaturangaben: FRANZ 1974: 22. Bez.

Anmerkungen: Die Art, die sich in den Stängeln von kleinwüchsigen Wolfsmilch-Arten (*Euphorbia* spp.) entwickelt, wurde in den letzten beiden Jahren an mehreren Stellen in der Lobau festgestellt (Wolfgang Barries schriftl. Mitt., Herbert Zettel schriftl. Mitt., eigene Beobachtungen).

***Tetrops praeustus* (LINNAEUS, 1758)**, Gelber Pflaumenbock

Literaturangaben: PITTIONI 1943 (als *Tetrops praeusta*): 2. Bez. – FRANZ 1974 (als *Tetrops praeusta*): 2. Bez. – ZABRANSKY 1998 (als *Tetrops praeusta*): 13. Bez. – LEGORSKY 2007 (als *Tetrops praeusta*): 10., 22. Bez. – SCHUH 2013: 13. Bez.

Anmerkungen: Am Tag der Artenvielfalt im Jahr 2008 wurde *T. praeustus* auf den Steinhofgründen (14. Bezirk) festgestellt (GEO-TAG DER ARTENVIELFALT 2008). Die Art entwickelt sich in Laubholz, besonders in Rosaceen wie *Crataegus*, *Rosa* oder *Prunus*. Die zweite Art der Gattung, die in Österreich vorkommt, ist *T. starkii*. Sie entwickelt sich in Eschen (*Fraxinus* spp.) und wurde in Wien noch nicht nachgewiesen.

Vermutlich irrtümlich für Wien gemeldet:

***Tetropium gabrieli* WEISE, 1905**, Lärchenbock (Spondylidinae)

Literaturangaben: LEGORSKY 2007: 14. Bez.

Anmerkungen: Die Meldung von LEGORSKY (2007) bezieht sich auf den Fund von Petr Zabransky: Exelberg, Juni 1984 (auf Lärchenstamm) leg. & det. P. Zabransky. Dieser schreibt jedoch, dass er den Fund in Niederösterreich gemacht hat (ZABRANSKY 1989).

**Liste der nach Österreich eingeschleppten, nicht autochthonen
Cerambycidae, die in Wien festgestellt wurden:**

***Rhagium inquisitor rugipenne* REITTER, 1898** (Lepturinae)

Literaturangaben: ADLBAUER 2005: „Wien“.

Anmerkungen: Nach KREHAN & HOLZSCHUH (1999) besitzt diese Unterart – im Gegensatz zu unserer heimischen – etwas stärkere Rippen auf den Flügeldecken.

***Gracilia minuta* (FABRICIUS, 1781)**, Weidenböckchen (Cerambycinae)

Literatur: PITTIONI 1943: 14. Bez. – RABITSCH & SCHUH 2002. – ADLBAUER 2005.

Anmerkungen: PITTIONI (1943) meldet die Art, die mit Weidenkörben eingeschleppt wurde, aus dem 14. Bezirk (Hütteldorf): 1 Exemplar, leg. Gooss. Nach RABITSCH & SCHUH (2002) ist das Vorkommen in Österreich rückläufig.

***Nathrius brevipennis* (MULSANT, 1839)**, Fliegenböckchen (Cerambycinae)

Literaturangaben: PITTIONI 1943 (als *Leptidea brevipennis*): 23. Bez.

Anmerkungen: PITTIONI (1943) meldet ein Exemplar, leg. Zimmermann, aus Liesing (23. Bezirk).

***Chlorophorus annularis* (FABRICIUS, 1787)** (Cerambycinae)

Literaturangaben: RABITSCH & SCHUH 2002. – ADLBAUER 2005.

Anmerkungen: Diese südasiatische Art wurde mit Gegenständen aus Bambus nach Österreich gebracht (ADLBAUER 2005).

***Monochamus rosenmuelleri* (CEDERHJELM, 1798)**, Sibirischer Handwerksbock (Lamiinae)

Literaturangaben: HOLZSCHUH 1995 (als *Monochamus urussovi*). – RABITSCH & SCHUH 2002 (als *Monochamus urussovi*). – ADLBAUER 2005.

Anmerkungen: Die Imagines lassen sich leicht von den heimischen *Monochamus*-Arten durch die apikal gelblich aufgehellten Flügeldecken unterscheiden (HOLZSCHUH 1995).

***Monochamus sutor pellio* (GERMAR, 1818)** (Lamiinae)

Literaturangaben: ADLBAUER 2005.

Anmerkungen: Nach KREHAN & HOLZSCHUH (1999) ist diese Unterart weniger hell gefleckt und erscheint dadurch dunkler als die Nominatform.

***Acanthocinus carinulatus* (GEBLER, 1833)** (Lamiinae)

Literaturangaben: ADLBAUER 2005.

Anmerkungen: Nach KREHAN & HOLZSCHUH (1999) ähnelt die Art unserem Zimmermannsbock (*A. aedilis*), ist jedoch etwas kleiner (Körperlänge: 12–20 mm), dunkler und heller grau gesprenkelt.

HOLZSCHUH (1991) meldet noch weitere Bockkäferarten, die mit Holz aus der UdSSR nach Wien gebracht wurden und auch autochthon in Österreich vorkommen: *Tetropium castaneum*, *Callidium coriaceum*, *Callidium aeneum* und *Monochamus saltuarius*. Diese Arten, die sich allesamt in Nadelhölzern entwickeln, wurden in Wien aus dem Freiland noch nicht gemeldet.

Diskussion

Durch die Auswertung neuer Daten und gezielte Nachsuche konnten in nur zwei Jahren elf Bockkäferarten neu für Wien nachgewiesen werden. Diese Liste der Bockkäfer Wiens, die jetzt 140 autochthone Arten umfasst, ist aber mit Sicherheit noch nicht vollständig. Es sind noch weitere Arten zu erwarten, die im angrenzenden Niederösterreich bereits festgestellt worden sind. Nur mit Hilfe zahlreicher BeobachterInnen, die ihre Sichtungen auch melden, wird es möglich sein, ein genaueres Bild über diese interessante und attraktive Käfergruppe zu erhalten.

Ein weiteres Ziel soll es sein, auf Grund besserer Daten, Richtlinien für den Schutz von Bockkäfern in Wien auszuarbeiten. In der Wiener Artenschutzverordnung sind fünf Bockkäfer als „streng geschützte Tierarten“ enthalten: Alpenbock (*Rosalia alpina*), Heldbock (*Cerambyx cerdo*), Körnerbock (*Aegosoma scabricornis*, als *Megopis scabricornis*), Gepunkteter Splintbock (*Leiopus punctulatus*) und Großer Wespenbock (*Necydalis major*). Der Lebensraumschutz für diese Arten hat im gesamten Stadtgebiet zu erfolgen. Weiters muss für Käferarten, die als „prioritär bedeutend“ eingestuft sind, gemäß § 15 Wiener Naturschutzgesetz ein Arten- und Biotopschutzprogramm erstellt werden (Wiener Naturschutzverordnung, L 480-020). Durch die Verordnung soll die „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ (Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992) umgesetzt werden. Vermutlich aufgrund eines Druckfehlers (Verrutschen eines * ?) wird hier jedoch der Heldbock und nicht der von der EU als prioritäre Art gelistete Alpenbock als prioritär bezeichnet.

Dank

Mein Dank gilt all jenen, die mir Daten aus Wien übermittelt haben, insbesondere aber Herbert Schmid, der sein großes Wissen, das er in vielen Jahrzehnten zusammengetragen hat, in diese Arbeit hat einfließen lassen. Dank auch an DI Heinz Wiesbauer, der mir seine Fotos für diese Arbeit zur Verfügung gestellt hat und Herrn DI Klaus Kramer von der MA 22 für die Anfertigung der Karte. Wertvolle Hinweise zum Manuskript erhielt ich von Carolus Holzschuh und Dr. Karl Adlbauer. Meinen größten Dank möchte ich Dr. Herbert Zettel aussprechen. Er stellte mir nicht nur viele Daten aus seiner Sammlung zur Verfügung. Es ist keine Übertreibung wenn ich sage, ohne ihn wäre es nicht zu dieser Arbeit gekommen!

Die Erstellung dieser Artenliste wurde von der Österreichischen Gesellschaft für Entomofaunistik und der Wiener Umwelthanwaltschaft finanziell unterstützt. Die Untersuchungen des Autors in der Lobau (2012–2013) geschahen im Auftrag des Nationalparks Donau-Auen.

Literatur

- ADLBAUER, K. 2003: *Stictoleptura erythroptera* (HAGENBACH, 1822) und *Stenhomalus bicolor* (KRAATZ, 1862) in der Steiermark (Coleoptera, Cerambycidae). – Joannea Zoologie 5: 91–95.
- ADLBAUER, K. 2005: Cerambycidae (Insecta: Coleoptera). In: Checklisten der Fauna Österreichs, No. 2. – Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien, pp. 65–96.
- ADLBAUER, K. 2008: Erste Nachweise der Bockkäfer *Leiopus punctulatus* (PAYKULL, 1800) und *Menesia bipunctata* (ZOUBKOFF, 1829) für das Burgenland (Coleoptera, Cerambycidae). – Joannea Zoologie 10: 187–190.

- BENSE, U. 1995: Bockkäfer – Illustrierter Schlüssel zu den Cerambyciden und Vesperiden Europas. – Margraf Verlag, Weikersheim, 512 pp.
- BIOSPÄRENKAMP WIENERWALD MANAGEMENT GmbH (Hrsg.) 2012: Natur in Mauer, Rodaun und Kalksburg. Ergebnisse zum Tag der Artenvielfalt 2010. – Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH, Tullnerbach, 64 pp.
- FRANZ, H. 1974: Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt IV. – Universitäts-Verlag Wagner, Innsbruck – München, 707 pp.
- GEO-TAG DER ARTENVIELFALT 2008: Artenliste Biosphärenpark Wienerwald – Wiener Steinhofgründe. <http://www.geo-artenvielfalt.de/aktionen/2008/Biosphaerenpark_Wienerwald_-_Wiener_Steinhofgruende/artenliste>, abgefragt am 8. Juli 2013.
- HARDE, K.W. 1966: 87. Familie: Cerambycidae, Bockkäfer. In: FREUDE, H., HARDE, K.W. & LOHSE, G.A. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas, Band 9, Goecke & Evers Verlag, Krefeld, pp. 7–94.
- HÖTTINGER, H., PENDL, M., WIEMERS, M. & POSPISIL, A. 2013: Insekten in Wien – Tagfalter. In: ZETTEL, H., GAAL-HASZLER, S., RABITSCH, W. & CHRISTIAN, E. (Hrsg.): Insekten in Wien. – Österreichische Gesellschaft für Entomofaunistik, Wien, 349 pp.
- HOLZSCHUH, C. 1971: Bemerkenswerte Käferfunde in Österreich. Ein Beitrag zur Faunistik und Ökologie mitteleuropäischer Käfer. – Mitteilungen der Forstlichen Bundesversuchsanstalt Wien 94: 1–65.
- HOLZSCHUH, C. 1977: Bemerkenswerte Käferfunde in Österreich, Teil II. – Koleopterologische Rundschau 53: 27–69.
- HOLZSCHUH, C. 1983: Bemerkenswerte Käferfunde in Österreich, Teil III. – Mitteilungen der Forstlichen Bundesversuchsanstalt Wien 148: 1–81.
- HOLZSCHUH, C. 1991: Käferbefall an Importholz aus der USSR im Hafen Wien-Freudenau. – Forstschutz Aktuell 7: 3–4.
- HOLZSCHUH, C. 1995: Forstschädlinge, die in den letzten fünfzig Jahren in Österreich eingewandert sind oder eingeschleppt wurden. – Stapfia 37: 129–141.
- HOVORKA, W. 2008: Beitrag zur Kenntnis der Bockkäferfauna (Coleoptera: Cerambycidae) des Marchfeldes (Niederösterreich). – Beiträge zur Entomofaunistik 9: 129–139.
- HOVORKA, W. 2011: Bockkäfer (Cerambycidae). – In: WIESBAUER, H., ZETTEL, H., FISCHER, M.A. & MAIER, R. (Hrsg.): Der Bisamberg und die Alten Schanzen Vielfalt am Rande der Großstadt Wien, Amt der NÖ Landesregierung, St. Pölten, pp. 179–184, 339–341.
- JÄCH, M.A. und Mitarbeiter 1994: Rote Liste der gefährdeten Käfer Österreichs (Coleoptera). In: GEPP, J. (Hrsg.). Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. – Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie 2: 107–200.
- KLAUSNITZER, B. & SANDER, F. 1981: Die Bockkäfer Mitteleuropas. – 2., verbesserte Auflage, Neue Brehm-Bücherei 499, A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt, 224 pp.
- KOVACS, T. 1989: Feed plant and way of life *Phytoecia scutellata* FABR. – Folia Historico Naturalia Musei Matraensis 14: 125–127 (auf ungarisch).
- KREHAN, H. & HOLZSCHUH, C. 1999: Neue Importholzschädlinge aus Sibirien. – Forstschutz Aktuell 23/24: 9–12.
- LEGORSKY, F.J. 2007: Zur Käferfauna von Wien. – Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem NÖ Landesmuseum 18: 47–261.
- PAILL, W., MAIRHUBER, C. & ZABRANSKY, P. 2010: Der Alpenbock (*Rosalia alpina*) im Lainzer Tiergarten. Erste Lokalisierung, Erhaltungszustand und Empfehlungen für Maßnahmen. – Studie im Auftrag der Wiener Umweltschutzabteilung MA 22, Ökoteam, Graz, 48 pp.
- PITTIONI, E. 1943: Die Käfer von Niederdonau. Die Curti-Sammlung im Museum des Reichsgaues Niederdonau: Cerambycidae – Scolytidae. – Niederdonau Natur und Kultur 23/III: 131–189.

- RABITSCH, W. & SCHUH, R. 2002: Käfer (Coleoptera). In: ESSL, F. & RABITSCH, W.: Neobiota in Österreich. – Umweltbundesamt, Wien, pp. 324–346.
- RESSL, F. & KUST, T. 2010: Naturkunde des Bezirkes Scheibbs, Tierwelt 4. – Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem NÖ Landesmuseum 20: 11–436.
- SAMA, G. 2002: Atlas of the Cerambycidae of Europe and the Mediterranean Area. Vol. 1: Northern, Western, Central and Eastern Europe; British Isles and Continental Europe from France (excl. Corsica) to Scandinavia and Urals. – Kabourek, Zlin, 173 pp.
- SCHILLHAMMER, H. 1993: Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich (II). – Koleopterologische Rundschau 63: 325–332.
- SCHOPPMANN, A. 1989: Faunistik der Cerambyciden aus der Umgebung von Wien und vom Bisamberg. – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 41(3–4): 113–125.
- SCHUH, R. 2013: Beitrag zur Kenntnis der xylobionten Käfer (Coleoptera) des Fasangartens in Wien. – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 65: 69–79.
- SCHUH, R., SCHILLHAMMER, H. & ZETTEL, H. 1992: Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich. – Koleopterologische Rundschau 62: 219–224.
- SCHWEIGER, H. 1951: Käferfang bei Nacht. 1. Teil. Entomologisches Nachrichtenblatt Österreichischer und Schweizer Entomologen 3: 193–198.
- SCHWEIGER, H. 1954: Versuch einer zoogeographischen Gliederung der rezenten Fauna des Wiener Stadtgebietes. – Österreichische Zoologische Zeitschrift 4: 556–586.
- SLÁMA, M. 1998: Tesáříkovití – Cerambycidae České republiky a Slovenské republiky (Brouci – Coleoptera). – Praha, 383 pp.
- STADT WIEN 2013: Tabelle mit gefundenen Tier- und Pflanzenarten an Tagen der Artenvielfalt. – <http://www.wien.gv.at/umweltschutz/naturschutz/pdf/artenliste.pdf>, abgefragt am 29. September 2013.
- WIKIPEDIA 2013: Langhaariger Scheckhornbock. – <http://de.wikipedia.net/wiki/Langhaariger-Scheckhornbock>, abgefragt am 16. September 2013.
- ZABRANSKY, P. 1989: Beiträge zur Faunistik österreichischer Käfer mit ökologischen und bionomischen Bemerkungen, 1. Teil – Familie Cerambycidae (Coleoptera). – Koleopterologische Rundschau 59: 127–142.
- ZABRANSKY, P. 1998: Der Lainzer Tiergarten als Refugium für gefährdete xylobionte Käfer (Coleoptera). – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 50: 95–118.
- ZABRANSKY, P. 2001: Bedeutung von Totholz und Strukturvielfalt für die Biodiversität im Nationalpark Donau-Auen an Beispielen selten gewordener Käfer (Insecta: Coleoptera). – Unveröffentlichter Voraussbericht im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, 28 pp.
- ZABRANSKY, P. 2005: Unpublizierter Zwischenbericht zum Projekt: Xylobionte Käfer im Wienerwald – Naturschutzfachliche Bewertung der Artenvielfalt ausgewählter Standorte im Forstbetrieb Wienerwald, Vorschläge zur Bestandsicherung gefährdeter Arten. – Österreichische Bundesforste AG & Naturschutzbund NÖ, Wien, 14 pp.
- ZABRANSKY, P. 2006: Der Heldbock *Cerambyx cerdo* LINNAEUS, 1758 im Lainzer Tiergarten. Erste Lokalisierung und Bewertung der Schwerpunkte seines Vorkommens. – Bericht für das Jahr 2006, im Auftrag der Stadt Wien / Umweltschutzabteilung (MA 22), 7 pp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomofaunistik](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Hovorka Walter

Artikel/Article: [Liste der in Wien nachgewiesenen Bockkäferarten \(Coleoptera: Cerambycidae\). 19-60](#)